32. Jahrgang. Montag, 15. April. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.



NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17635. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Posen**, 15. April. (Privattelegramm.) Der **Kaiser** genehmigte, um den Hochwassergefahren vorzubeugen, eine Aenderung der Rayonbaugesetze betreffs der West-Enceinte der Festung. Eine Verbesserung der Vorfluthverhältnisse durch theilweise Aenderung der Fortifications-Anlagen erfolgt gleichfalls.

**Wien**, 15. April. (W. T.) Gegenüber den beunruhigenden Meldungen deutscher und französischer Blätter über das **Befinden der Kaiserin Elisabeth** wird authentisch mitgetheilt, daß die neuralgischen Schmerzen der Kaiserin sich in der jüngsten Zeit wesentlich gemildert haben und von der Massagekur in Wiesbaden vollständige Heilung des Leidens zuversichtlich erhofft wird. Im übrigen sei der Gesundheitszustand der Kaiserin vollkommen befriedigend und die gegentheiligen Gerüchte unbegründet.

**Pest**, 15. April. (W. T.) Der Ministerpräsident **Tisza** verabschiedete sich gestern von den Beamten des Finanzministeriums, dessen Portefeuille er bisher inne hatte; hierauf sprach er bei dem neuen Finanzminister **Weckerle** vor. Dieser betonte, die hauptsächlichste der zahlreichen, der Lösung harrenden Fragen sei die Schaffung einer modernen, den Anforderungen der Zeit entsprechenden Finanzverwaltung, welche sich die Interessen der Staatsära vor Augen hält und im Einklang mit den Postulaten der Verfassungsmäßigkeit befindet.

**London**, 15. April. (Privattelegramm.) Die in Bagamoyo angekommenen englischen Missionare melden, **Buschiri** habe sich gegen die Engländer und Franzosen sehr loyal benommen. Der Häuptling von Pangani ersuchte die Londoner Universitätsmission, fürderhin den Hafen von Pangani statt desjenigen von Wanga zu benutzen.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

**Bremen**, 14. April. **Kaiser Wilhelm** traf heute Morgen 6 Uhr 40 Minuten hier ein und setzte nach einem Aufenthalt von 10 Minuten die Reise nach Oldenburg fort. Empfang fand auf Allerhöchsten Wunsch nicht statt.

**Oldenburg**, 14. April. Der **Kaiser** traf heute früh unter Salutschüssen, Glockengeläute und enthusiastischem Jubel der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung ein. Am Bahnhof wurde der Kaiser vom Großherzog empfangen, welchen derselbe durch zweimalige Umarmung begrüßte. Am Eingange der Heiliggeist-Straße, wo eine Ehrenpforte errichtet worden war, hielt der Oberbürgermeister v. Schrenck eine Ansprache. Auf dem Wege bis zum Schloß bildeten Truppen, Kriegervereine, Innungen, andere Vereine und Schulen Spalier. Die Stadt ist prächtig geschmückt.

**Oldenburg**, 14. April. Der **Kaiser** wohnte Vormittags dem Gottesdienste in der Garnison-Kirche bei und frühstückte sodann bei dem Großherzog; später wurde eine Rundfahrt durch die Stadt unternommen. Nachmittags fand ein Galadiner im Palais statt. Abends brachte die Bürgerschaft Sr. Majestät einen Fackelzug und war die ganze Stadt glänzend illuminirt.

**Homburg v. d. H.**, 14. April. Die **Kaiserin Friedrich** ist heute Vormittag mit den Prinzessinnen Töchtern und zahlreichem Gefolge hier eingetroffen. Die Herrschaften begaben sich alsbald in offenem Wagen in das königliche Schloß.

**London**, 14. April. Der gestern in Kew stattgefundenen **Beisetzungsfeierlichkeit der Herzogin von Cambridge** wohnten die Königin, sowie alle Mitglieder der königlichen Familie bei. Die Leiche wurde nach der Feier vom Palast St. James aus unter Escorte von Cavallerie in das Mausoleum, wo der Herzog von Cambridge beigesetzt ist, übergeführt.

**Kairo**, 14. April. Nach Ausweis der Rechnungen pro März beträgt der Reservefonds der ägyptischen Regierung gegenwärtig 978 000 Pfd. — Der zweite Secretär des hiesigen englischen Generalconsulats, Portal, ist zur Uebernahme der Consulatsgeschäfte während der Abwesenheit des Generalconsuls Euan Smith nach Zanzibar abgereist.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 15. April.

### Kaiser Wilhelm beim Sultan.

Nach Mittheilungen, welche der officiösen „Pol. Corr.“ aus Konstantinopel zugehen, erachtet man in türkischen amtlichen Kreisen den eine Zeit lang zweifelhaft gewordenen Besuch des deutschen Kaisers beim Sultan nunmehr auf Grund Berliner Berichte wieder für sehr wahrscheinlich. Man sehe dieser erfreulichen Eventualität mit höchstem Interesse entgegen und verspreche sich bedeutsame politische Rückwirkungen derselben. Es sei gewiß, daß, wenn Kaiser Wilhelm II. nach Konstantinopel kommt, Sultan Abdul Hamid in ihm nicht nur den Herrscher eines der mächtigsten Reiche der Welt, sondern weit mehr den Kaiser des deutschen Reiches ehren wird, mit welchem die besten Beziehungen aufrecht zu erhalten der höchste Wunsch der Türkei sei. Demgemäß werde auch der Empfang des deutschen Kaisers am türkischen Hofe schon äußerlich die hohe Werthschätzung des Sultans für seinen hohen Gast documentiren, wofür übrigens die traditionelle türkische Gastlichkeit bürge. Weit größere Wirkung aber, als von dem äußerlichen Prunke, versprechen sich die türkischen Staatsmänner von der offenen und aufrichtigen Freundschaft, welche der Sultan für Deutschland und seinen Herrscher hegt und welche er gewiß auch zu Tage treten lassen wird.

### Der Stand der Samoafrage.

Die zwischen Deutschland, Amerika und England getroffene Verabredung, die Vertretung der betreffenden Marinen in Samoa vorläufig auf je ein Schiff zu beschränken, scheint in gewissen colonialpolitischen Kreisen unangenehm berührt zu haben, so daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ sich veranlaßt gesehen, dem laut gewordenen Zweifel noch einmal ausdrücklich entgegenzutreten und die Angabe, wonach die Entsendung mehrerer Kriegsschiffe von deutscher Seite in Aussicht genommen sei, als unrichtig zu bezeichnen. Freilich ist dabei unberücksichtigt gelassen, daß die „Angabe“ officiellen Ursprungs ist. Unter dem unmittelbaren Eindruck der ersten Nachrichten über die Katastrophe im Hafen von Apia hat der Staatssecretär im Marineamt, Heusner, am 3. April im Reichstage erklärt, nachdem Amerika drei Kriegsschiffe nach Samoa entsendet habe, würde es, wenn Deutschland zu schwach dort in militärischer Hinsicht vertreten wäre, möglich sein, daß daraus falsche Folgerungen gezogen würden, „und deshalb“, fuhr der Staatssecretär fort, „sind bereits Anordnungen getroffen, daß in der möglichst kurzen Zeit die Schiffe in einer Stärke und Anzahl wieder vertreten sind, um allen Anforderungen, die etwa an sie herantreten könnten, gerecht zu werden“. Erst nachdem Amerika sich bereit erklärt hatte, nur ein Kriegsschiff zu entsenden, sind jene Anordnungen rückgängig gemacht worden. Eine anderweitige Nothwendigkeit zur Absendung mehrerer Kriegsschiffe hat Herr Heusner schon am 3. April in Abrede gestellt.

Offenbar hat sich die Annahme, daß die Lage der Dinge in Samoa eine durchaus beruhigende und für die Deutschen dort nichts zu fürchten sei, bestätigt, was auf die Anlässe zu den früheren Beunruhigungen ein freilich nicht überraschendes Licht wirft. Nach Washingtoner Meldungen hätte sich Mataafa, nachdem dessen Leute sich bei der Flottmachung der „Olga“ bemüht haben, veranlaßt gesehen, die Kriegsrüstungen einzustellen und den größten Theil seiner Leute zu entlassen. Tamasese hat, wie es scheint, allen Einfluß verloren und, nachdem er von auswärts nicht mehr unterstützt wird, den Kampf gegen Mataafa aufgegeben. Unter diesen Umständen ist zu erwarten, daß auch die Arbeiten auf den Plantagen wieder aufgenommen werden. Die Bereitwilligkeit, mit welcher Amerika dem Vorschlag einer Reduction der Kriegsschiffe entgegengekommen ist, bestätigt die Annahme, daß es der gegenwärtigen Regierung mit dem Versuch einer Verständigung über Samoa Ernst ist. England wird von der Abrede über die Zahl der Kriegsschiffe nicht betroffen, da auch bisher schon nur ein englisches Schiff vor Apia anwesend gewesen ist.

### Das Ultimatum des Bundesraths.

Nach berühmten Mustern hat am Freitag Minister v. Bötticher im Reichstage erklärt, daß der Bundesrath eine Quittung über die Vorlage betr. die Alters- und Invalidenversicherung noch in dieser Session, also hoffentlich vor dem Beginn des Hochsommers sich erbitten müsse. Die versteckte Drohung, daß der Reichstag eventuell bis in den Hochsommer hinein festgehalten werden solle, um ihm diese „Quittung“ abzuzwingen, war einem Hause gegenüber, welches schon Anfang April an chronischer Beschlußunfähigkeit leidet, ganz am Platze. „Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.“ Ob es dem Bundesrath ansteht, die „nationale“ Majorität des am 21. Februar 1887 unter Kriegsdrohungen gewählten Reichstags in dieser Weise zu tyrannisiren, erörtern wir nicht. Minister v. Bötticher hat zugeben müssen, daß der Gedanke einer Vertagung des Gesetzes bis zum Herbst auch von anderer als von freisinniger Seite befürwortet wird. Man weiß ja, daß ein nicht kleiner Theil der nationalliberalen Partei auf diesem Standpunkte steht, daß die zahlreichen „stillen“ Freunde des Grafen Mirbach sogar eine Vertagung bis nach den Neuwahlen verlangen und daß die Centrumspartei bis auf ein Dutzend Mitglieder derselben Ansicht ist. Und selbst Fürst Bismarck hat neulich seiner Ueberraschung darüber Ausdruck gegeben, daß die Arbeit des Reichstags sich in dieser Session nicht auf ein „todtes Rennen“ beschränken solle. Wenn der Bundesrath sich mit dem Vertagungsgedanken befreundet, würde der gesammte Reichstag mit einem Seufzer der Erleichterung die Akten über dieses Elaborat schließen und seinem Nachfolger überlassen, die Erbschaft cum beneficio inventarii anzutreten. Auch in der Presse ist diese Auffassung die bei weitem überwiegende.

### Die „Stöcker-Krisis“.

Während das Stöcker'sche Blatt, das „Volk“, behauptet, das Ergebniß der Erörterung der Sache Stöcker-Witte sei gewesen, daß Herr Stöcker in einer nebensächlichen Episode als „nicht ganz correct“ befunden worden sei, beklagt die „Kreuzztg.“ in ihrer Wochenübersicht, „daß die Träger der christlich-monarchischen Bewegung (vor allem also Herr Stöcker), denen allein die bisherigen Erfolge zu danken sind, verleumdet und gehetzt werden, ohne dort Schutz zu finden, wo Christenthum und Monarchie in erster Linie vor Verunglimpfung bewahrt werden sollten“. Welches nach der Ansicht der „Kreuz-Zeitung“ die Stelle ist, wo Herrn Stöcker der Schutz gegen Verunglimpfung versagt wird, ist nicht schwer zu errathen.

Auch das „Berl. Tagebl.“ behauptet, daß Stöckers Stellung ernstlich erschüttert sei, indem es u. a. schreibt: „Man hielt im Oberkirchenrath wie auch in Regierungskreisen anläßlich seines Streitfalles mit dem Prediger Witte Rückschau auf die wiederholten Aergernisse, die der Hofprediger in seinem öffentlichen Auftreten gegeben hatte, und dabei befestigte sich die Ueberzeugung, daß die Art seines bisherigen Verhaltens die Wiederholung störender Zwischenfälle besorgen ließe.“ Das genannte Blatt glaubt sodann constatiren zu können, daß das Verhältniß Stöckers zu dem jetzigen Kaiser durchaus kein sehr günstiges sei, und fährt fort:

„Der Kaiser besucht vornehmlich die Garnisonkirche und sieht nicht selten Herrn Frommel bei sich, dessen Richtung von der seines christlich-socialen Amtsgenossen weitab liegt. In hohem Maße stieß Herr Stöcker schon vor längerer Zeit an, als er es mit den Gesetzen des Taktes für vereinbar gehalten hatte, in öffentlicher Versammlung vor hinterpommerschen Zuhörern die hohe Gemahlin des Kaisers Wilhelm II. seine „liebe Freundin“ zu nennen. Er muß wohl hierüber vom Hofmarschallamt nicht mißzuverstehende Vorhaltungen anzuhören bekommen haben, weil ähnliche Bezugnahmen in späteren Reden des Agitators nicht wieder vorkamen. Wichtig ist noch, daß in sehr angesehenen Kreisen nicht unbemerkt hat bleiben können, wie auffallend gering der Wohlthätigkeitssinn des Publikums überall da auftritt, wo hinter den Veranstaltungen humanitären Charakters die Wirksamkeit und der Einfluß des Herrn Stöcker vermuthet wird. Bestgemeinte Unternehmungen, die sich hoher Protection erfreuten, mißglückten vollständig im Hinblick auf den Hofprediger, der hierdurch als störendes Element erkannt wurde. Daß der Reichskanzler Fürst Bismarck Grund zu der Annahme gehabt hat, Herr Stöcker trete ihm hier und da durch halbe Andeutungen und unmotivirte Vorhaltungen in den Weg, gilt in wohlunterrichteten Kreisen für gewiß, und nach alledem kann nur überraschen, daß die „Krisis“, die jetzt auch von Freunden zugestanden wird, nicht schon viel früher eingetreten ist.“

Es muß hierbei freilich auch daran erinnert werden, daß es schon oft geheißen hat, Herr Stöcker würde namentlich auch in Folge von Reibungen mit dem Kanzler „gegangen werden“, daß er aber bisher noch alle derartigen wirklichen oder eingebildeten Krisen siegreich bestanden hat. Es muß daher abgewartet werden, wie jetzt die Sachen laufen. Allerdings ist soviel klar, daß für Herrn Stöcker der Himmel jetzt dunkler bewölkt ist als früher.

### Zur Affäre Boulanger.

Die Pariser Blätter glauben, die Untersuchungs-Commission des Staats-Gerichtshofes werde ihre Arbeiten nicht vor einem Monat beendet haben. Gutem Vernehmen nach wird die gegen Boulanger gerichtete Anklage außer auf Dillon und Rochefort nunmehr auch auf den Senator Naquet, die Deputirten Lagurrre, Laisant und andere, sowie mehrere Journalisten ausgedehnt werden. Merlin ist zum Präsidenten der Untersuchungscommission des Staatsgerichtshofes gewählt worden.

Die Union der Rechten der Kammer hat am Sonnabend einstimmig eine Protesterklärung gegen die Einsetzung des Staatsgerichtshofes, welche eine Parodie auf die Justiz sei, angenommen.

Bei einem am gestrigen Sonntage in Versailles

## Stadt-Theater.

In der Fluth der Opern- und Operetten-Eindrücke dieser Tage war „**Das goldene Kreuz**“ von Ignaz Brüll, das Werk, welches Herr **Neydhart** sich zu seinem Abschieds-Benefiz gewählt hatte, ein sehr angenehmer Ruhepunkt, eine Erholung von der Millöcker'schen Barbarei wie von der Verfehltheit der Freischütz-Aufführung als Ganzem. Denn hier war überall Studium, Vorbereitung, Können ersichtlich, welches den Geist des Stückes, den Wohlklang und das feine polyphone Gewebe des orchestralen Theiles, sowie die vielfachen Schönheiten der Gesangs-Partien dem Hörer lebendig empfindend vermittelte. Es giebt kaum einen feineren Opern-Text als diesen, den Mosenthal in einer, wie bei ihm sich von selbst versteht, durchaus edlen Sprache aus dem Französischen übersetzt oder bearbeitet hat. Er setzt mit Geschick und Reiz die schönsten Motive der französischen Natur (droiture, noblesse und bravour) in Bewegung, ganz auf einen Bösewicht verzichtend: man verweilt mit dem Dichter und der Musik in einer menschlich schönen und reinen Sphäre. In der Musik Brülls kämpft noch die gelehrte musikalische Erziehung und Bildung des Componisten mit seinem melodischen Talent. Den französischen Lokalton zu treffen gelingt ihm vortrefflich in allen marsch- und tanzmäßigen Nummern der Oper, wo die Polyphonie zurücktreten muß; es zeigt sich da, wie frisch und geistreich er im Rythmischen sein kann. Die Behandlung des Orchesters ist durchweg ebenmäßig und gediegen, nichts von Flickwerk greller Einzelaffecte macht sich bemerkbar, das phonetische Colorit ist überall warm und voll, nur auf den lyrischen Aufschwung drückt jenes einigermaßen gelehrte Wesen der Musik; auf den höchsten Punkten der Situationes versagt sich ihr eine eigentliche Melodie, während die Oper gleichwohl durchweg melodisch ist. Es hebt sich nur in dieser Richtung nichts eigentlich und vorzugsweise wirksam heraus. Ungeachtet dieses ziemlich fühlbar epigonischen Charakters der Musik wird „Das goldene Kreuz“ als ein besonders nobles Werk immer gern gehört werden und, wie es seit 15 Jahren existirt, sich auch wohl ferner auf der Bühne erhalten. Wir bedauern nur, daß es diesmal uns so kurz begrüßt, um mit der Saison und dem lyrischen Tenor unserer Bühne, Herrn **Neydhart**, für's erste zu verschwinden.

Dieser spielte und sang den jungen Edelmann Gontran de l'Ancre bei bester Disposition seiner schönen, mannhaft frischen Stimme, und wir konnten noch einmal alle die Vorzüge genießen, welche wir bei verschiedenen Veranlassungen an ihm zu rühmen Grund hatten, wenngleich der Sänger nicht zu jenen Unerschütterlichen gehört, die sich unberührt von den Wechselfällen des Bühnenlebens immer gleich bleiben. Wir wünschen ihm einen aufsteigenden Lebensweg; seine schöne Erscheinung, sein ausgiebiges Temperament (wir denken hier an seinen unübertrefflichen José in „Carmen“), seine stimmlichen Mittel, wie sie z. B. im „Troubadour“ zu berückender Wirkung gelangen, sein überall, wo er bei vollem Können ist, eminentes Vortragstalent scheinen ihm bei fleißigem Studium eine solche Laufbahn zu sichern. Hr. **Neydhart** wurde seitens des nur leider nicht sehr zahlreichen Publikums in der beim Benefiz üblichen Weise lebhaft ausgezeichnet. Frau v. **Weber** sang die Christine mit voller stimmlicher Frische und gab im musikalischen Ausdruck wie in der psychologischen Feinheit der mimischen Ausführung wieder ein so bestimmtes und schönes Bild des edlen, entsagungskräftigen und doch so lebensfreudigen Charakters der Christine als treuester Schwester und innig liebenden Weibes, daß der Componist ihr für diese reizvolle und wohldurchdachte Schöpfung dankbar zu sein vollsten Grund hätte. Auf gleicher Höhe der Auszeichnung mit ihr stand Herr **Krieg** als Sergeant; giebt der erste Akt nur mehr zu energischem Humor Gelegenheit, worin wir unseren Sänger als bewährt längst kennen, so hat er im zweiten Akt, vorzugsweise in dem Liede: „Wie anders war es, als vor wenig Jahren die stolze Truppe auszog aus Paris“, mit dem Refrain: „Je nun man trägt, was man nicht ändern kann“, tiefere menschliche Töne gedankenvoller Empfindung anzuschlagen, und wir haben es, von seinem Gesange hier innerlich ergriffen, bewundert, in welchem Maße ihm Wärme und Fülle des Ausdrucks auch im Schwermüthigen verliehen ist, und wie schön seine Stimme sich solchen Aufgaben anpaßt. Nicolas Parisit ist der etwas unbeholfene Gastwirth zur Mühle, welcher dabei ein sehr bon garçon ist, der anfangs gern zufrieden einen anderen für sich in den Krieg ziehen sieht, dem es nachher aber doch keine Ruhe zu Hause gelassen hat, der treu seinen invaliden Capitän und den Hauptmann bei sich aufnimmt und jubelnd am Glück der Schwester theilnimmt: in allen diesen Zügen brachte Herr **Wollersen** mit seinem frischen und zugleich denkenden Humor und seinem vollen Baryton diese Gestalt wirksam heraus; im Mimischen wird er vielleicht noch zu sorgen haben, das beabsichtigte Unbeholfene vom unfreiwillig noch ungeübt Erscheinenden kräftiger zu trennen. Fräul. **Nagel** als Therese that es an auszeichnender Sicherheit den anderen Mitspielenden gleich und hatte die Rolle der Therese mit lebendigem Sinne erfaßt (nur das Weinen machte sie gar zu herzbrechend laut), sie hätte kaum nöthig gehabt, um Nachsicht bitten zu lassen, wie sie es wegen einiger Indisposition that.

Wir brauchen nach dem bisher Gesagten kaum noch zu erwähnen, wie tüchtig das Orchester und wie schön es allen Anforderungen der Composition gerecht wurde, und freuen uns, daß das Ausgezeichnete dadurch immer mehr zu dem wird, was man von ihm und seinem Dirigenten erwartet, denn zum Unterschiede von bürgerlichen Leistungen ist der Künstler dann erst normal, wenn er excellirt.

Am Sonntag Abend folgten „**Die Glocken von Corneville**“, Operette von Planquette, — die Musik ist viel leidlicher als alle deutsche Operettenmusik, der Deutsche versteht es einmal zu selten, leicht und ein wenig lose zu sein, ohne daß er in das Gemeine fiele. Hr. **Bing** gab den Gaspard, die psychologisch inhaltvollste Rolle, einschließlich der Wahnsinnsscenen mit entschieden bedeutendem Schauspielertalent und gesanglich angemessenen Mitteln, Frl. **Prucha** die Germaine befriedigend, nur im letzten Akt könnte ihre Auffassung innerlicher sein. Herr **Fitzau** gab den Marquis de Corneville in wohlthuend edler und kräftiger Ausführung. Den Grenicheux gab Herr **Schnelle**, wie früher, gesanglich gut und sehr unterhaltend. Nur für die Couplets möchten wir doch vor jenen Witzen ohne Witz warnen, die bis in die Gesindestube, in die Kinder- ja in die Wochenstube hinabgehen. Wir schrecken vor keinem Muthwillen zurück, welcher von der Kunst geadelt wird; je trivialer aber die letztere sich dabei geberdet, desto mehr wird aus der Freiheit eine allzu familiäre Indiscretion, die der intelligentere Theil des Publikums stumm und mit unbewegten Mienen über sich ergehen läßt. Frau v. **Weber** spielte, neu in das Stück eintretend, die Heldin derselben, die Haiderose und vergegenwärtigte mit lebendigster Laune den Uebermuth, das bäuerisch ungeschlachte Wesen und die Unverwüstlichkeit des letzteren in den Scenen, wo die Haiderose, vermeintlich als Gräfin erkannt, in vornehmstem Kostüm auftritt. Sie und die anderen Hauptdarsteller ernteten reichen Beifall, mit welchem auch der Benefiziant des Abends, der Kapellmeister Herr Gerasch empfangen wurde. Er leitete die Operette mit Feuer und Geschick und auch diese Aufführung, wie die des Abends vorher reizend ausgestattet und allerseits zu vollster Sicherheit eingeübt, rechnete zu den sehr wohlgelungenen.

Dr. Carl Fuchs.

stattgehabten **Banket der Boulangisten** verlas Laguerre ein Schreiben Boulangers, in welchem derselbe sagt, der Fehler von 1889 kröne das Werk von 1789, indem er die demokratischen Reformen vernichte. Die Republik allein sei im Stande, diese Reformen zu erhalten, und sie allein könne die Parteien mit einander aussöhnen. Aber die Republik dürfe keine parlamentarische Republik sein, welche nichts als eine beständige Ohnmacht erzeuge. Das Schreiben schließt: „Ich trinke auf die Verbesserung des Schicksals des Volkes und auf die Einigkeit aller wahrhaften Franzosen in der Republik."

Das Banket hatte noch ein Nachspiel, das beinahe von bösen Folgen begleitet gewesen wäre. Es liegt hierüber folgendes Telegramm vor:

**Paris**, 15. April. (W. T.) Als die Abgeordneten Laguerre und Le Herisse das Banket in Versailles verließen, wurde der Wagen, worin sie fuhren, von einem Polizeicommissar angehalten und nach der Mairie gebracht. Eine Menschenmenge folgte unter Schreien dem Wagen. Die Soldaten des Militärpostens vor der Mairie pflanzten die Bajonette auf, um die Menge vor weiterem Vorgehen abzuhalten. Die Deputirten protestirten gegen diese Behandlung und beriefen sich auf ihre Unverletzlichkeit. Sie wurden darauf freigelassen, jedoch wurde vorher ein Protokoll aufgenommen.

### Antisklaverei-Congreß.

Wie die „Hamb. Nachr." melden, sollen im Anschluß an belgisch-englische Besprechungen Deutschland, Frankreich, wahrscheinlich auch Portugal, der Betheiligung an der europäischen Conferenz gegen die Sklaverei geneigt sein. Ueber den Ort scheint ein definitiver Beschluß noch nicht erfolgt zu sein. Die Nachricht des Pariser „Temps", der Berlin nennt, gilt als verfrüht.

### Wahlerlaß in Serbien.

Wie man aus Belgrad meldet, hat der Minister des Innern, Herr Kosta Tauschanovic, veranlaßt durch viele Klagen und Beschwerden, welche wegen Ungesetzlichkeiten bei den Gemeindewahlen an den Staatsrath, als die verfassungsmäßig competente Oberbehörde, gelangt waren, neuerdings ein Circular an alle Kreispräfecten gerichtet, in dem er denselben zur Pflicht macht, jede Ungesetzlichkeit bei den Communalwahlen hintanzuhalten resp. über die aus den betreffenden Wählerkreisen dringenden Beschwerden die gewissenhafteste Untersuchung anzustellen. „Es darf in Hinkunft keinem serbischen Bürger das ihm zustehende verfassungsmäßige Recht verkümmert werden", bemerkt zum Schluß der Minister, dessen Unparteilichkeit allseitig anerkannt wird.

### Der neueste Fortschritt der Russen in Kleinasien.

Die Meldung, daß Persien die Festung Kalat-i-Nadir an Rußland abgetreten hat, ist eine Angelegenheit von folgenschwerer Bedeutung, die namentlich in England Aufsehen erregt und lebhafte Erörterungen verursacht hat. Wenn England, schreibt die liberale „Daily News", Dover an Frankreich, oder Rußland Cronstadt an Deutschland auslieferte, so würde die europäische Presse voller Artikel darüber sein. Mit Kalat-i-Nadir hat Persien eine in ganz Mittelasien berühmte Festung aufgegeben. Sie gehört zu der Klasse der natürlichen Festungen und wird durch steile Felsen geschützt, durch welche es nur zwei Eingänge giebt. Diejenigen, welche sie gesehen haben, sagen, daß sie auch ohne künstliche Anlagen uneinnehmbar ist. Kalat-i-Nadir enthält Ströme und Felder und kann sowohl als Festung, wie als Arsenal und Stadt dienen, mittels welcher Rußland ganz Mittelasien beherrschen wird. Pendjeh, welches 1885 den Frieden so sehr gefährdete, ist eine wahre Kleinigkeit im Vergleich mit der Annexion Kalat-i-Nadirs. Es liegt in Khorassan in den Bergen, welche sich von Sarrakhs nach dem kaspischen Meere ziehen, 60 Meilen nördlich von Meshed. Da es 3—4000 Fuß über dem Meeresspiegel gelegen ist, so ist das Klima dort kühler, als auf der großen mittelasiatischen Ebene. Kalat-i-Nadir wird deshalb ein ausgezeichnetes Sommerquartier für die russischen Truppen bilden.

### Die abessynischen Prätendenten.

Rechtmäßiger Thronerbe von Abessynien ist der Neffe des verstorbenen Königs Johannes, Degiasch Mongascho, den der Negus selbst vor seinem Tode ausdrücklich als seinen Nachfolger erklärt hat. Diese Thronfolge ist aber bekanntlich keineswegs unbestritten, denn es stehen ihr zwei Prätendenten mit Ansprüchen auf die abessynische Krone gegenüber. Der eine derselben ist Menelik, König von Schoa, der eine Tochter des verstorbenen Negus zur Frau hat. Der zweite Prätendent ist Debeb, ein Neffe des Negus Johann und Führer abessynischer Schaaren. Ueber die Stellung der Bevölkerung und Armee von Abessynien zu den drei Prätendenten ist noch nichts Zuverlässiges bekannt. Debeb macht alle Anstrengungen, die Armee für sich zu gewinnen, und ein Führer derselben, Zedla Aiba, hat sich bereits auf seine Seite geschlagen. Nachdem die abessynische Armee ohnehin in Folge der ihr von den Derwischen beigebrachten Niederlage desorganisirt sein dürfte, läßt sich voraussehen, daß um die Fahne eines jeden der drei Prätendenten sich Bruchtheile dieses Heeres schaaren werden. Die Frage der abessynischen Thronfolge wird somit, allen Anzeichen nach, zu einem Bürgerkriege in diesem Lande Anlaß geben. Nachdem überdies der Beginn der Regenzeit, während welcher keine militärische Operation möglich ist, unmittelbar bevorsteht, so wird der vorauszusehende blutige Streit der Prätendenten sich bis zum nächsten Jahre ausdehnen.

### Deutschland.

* **Berlin**, 14. April. Der **Kaiser** beabsichtigt, wie verlautet, im Laufe des Sommers auf fünf Tage nach Bayreuth zu gehen, um den dortigen Aufführungen beizuwohnen. Im Berliner Opernhaus wird die Nibelungen-Trilogie in den Tagen vom 20. Mai bis 20. Juni nochmals wiederholt zur Aufführung kommen.

* [**Die Mannschaften des Eisenbahnregiments**] werden in diesem Jahre noch mehr wie sonst bei dem Bau von Eisenbahnen praktische Verwendung finden. Unmittelbar nach den Osterfeiertagen wird ein Commando nach Gottow bei Luckenwalde zum Bahnbau abrücken. Später werden weitere Abcommandirungen nach Sternberg in Mecklenburg, Breslau bezw. Freiburg i. Schl. und Köln erfolgen. Die Mannschaften erhalten auch während der Zeit des Commandos außer dem Sold von 33 Pf. noch eine Zulage von 75 Pf. Die Abtheilungen werden vollständig feldmäßig ausgerüstet und nehmen auch die Lagerzelte mit, die für je 5 Mann bestimmt sind, so daß in unmittelbarer Nähe der Arbeitsstätte das Lager aufgeschlagen werden kann. Gekocht wird in Feldküchen.

* [**Die „Polit. Nachr."**] stellen in Abrede, daß eine Tabaksteuerreform in der von der „Staat.-Correspondenz" angegebenen Weise regierungsseitig geplant werde. Das ist recht schön und gut; aber auch die „Staat.-Corr." ist ein gouvernementales Organ, welches behauptet, aus den unterrichtetsten Kreisen seine Informationen zu schöpfen.

* [**Die Einkommensteuervorlage**], die dem Landtage vorgelegt werden wird, soll nach nationalliberalen Blättern dem Abgeordnetenhause erst kurz nach dem Wiederzusammentreten nach der Osterpause zugestellt werden.

* [**Ehescheidungsprozeß.**] Ein interessanter Eheprozeß schwebt, der „Constanzer Zeitung" zufolge, gegenwärtig bei dem dortigen Landgerichte. Derselbe richtet sich gegen den samoanischen Minister **Brandeis**, der früher Offizier in der badischen Armee und eine zeitlang in Stockach ansässig war, und geht von der aus Freiburg gebürtigen und dort wohnenden Frau des Brandeis aus. Die Anklage wurde dem Beklagten nach Apia zugestellt. Brandeis ist nicht nur Minister des Königs Tamasese, sondern auch dessen Schwiegersohn; da auf Samoa, wenigstens äußerlich, das Christenthum herrscht, so ist diese Ehe jedenfalls vor einem christlichen Geistlichen geschlossen worden, und es läge somit ein Fall von Bigamie vor. Brandeis ist übrigens auf der Reise nach Berlin begriffen, wo er persönlich Bericht erstatten soll.

**Breslau**, 13. April. Nach einem Drahtbericht der „Post" ist die Aufführung des Devrient'schen **Lutherspiels**, die von dem Polizeipräsidenten und vom Regierungspräsidenten aus Rücksicht auf die in der schlesischen Hauptstadt starke katholische Bevölkerung untersagt worden war, nunmehr von dem Minister des Innern unter der Bedingung kleiner Streichungen **gestattet** worden.

**Dresden**, 13. April. Anläßlich des **vierzigsten Jahrestages der ersten Erstürmung der Düppeler Schanzen** fand heute Abend im Tivoli-Saale eine Erinnerungsfeier statt, welcher der König, die Prinzen Georg und Friedrich August, sowie mehrere Generäle beiwohnten. Heute früh waren die Gräber der sächsischen Soldaten, welche an den in jenem Kampfe empfangenen Wunden gestorben und hier begraben sind, feierlich bekränzt worden.

* **In München** will man wissen, wie von dort telegraphisch gemeldet wird, daß **Kaiserin Elisabeth von Oesterreich** ihren **dauernden** Aufenthalt von jetzt an in einem Schlosse in Steyermark nehmen werde.

### Schweiz.

**Bern**, 13. April. In der heute geschlossenen Session der eidgenössischen Räthe wünschte der Präsident des Ständeraths, Schoch, in seiner Schlußrede das Zustandekommen der internationalen **Gesetzgebung zum Schutze der Fabrikarbeiter** als ein Werk der Nächstenliebe. (W. T.)

### Frankreich.

**Paris**, 13. April. Dem Journal „Paris" zufolge wird Moreau, der provisorische Verwalter des **Comptoir d'Escompte**, sich Montag nach London begeben, behufs Besprechungen zur Herbeiführung eines Einvernehmens hinsichtlich der Aufhebung der Contracte mit den englischen Häusern. (W. T.)

### Rußland.

**Petersburg**, 13. April. Einem kaiserlichen Ukas zufolge werden die Etats sämmtlicher aus 6 Schwadronen bestehenden **Cavallerie-Regimenter um je einen Kornet verkürzt**. Diesen Regimentern wird je ein junger Stabsoffizier zugegeben, ebenso erhalten einen solchen die in 6 Sotnien-Schwadronen formirten Regimenter der Kosakenheere von Orenburg, Sibirien, vom Ural und Transbaikalien. (W. T.)

* [**Zur Aschinow-Affäre.**] Den Redactionen der russischen Zeitungen ist in energischster Weise verboten worden, noch irgend etwas über Aschinow zu bringen. Dieser Befehl ist, einer Petersburger Meldung des „B. Tagebl." zufolge, direct vom Zaren selbst an die Oberpreßverwaltung ergangen; der Zar verbat sich, noch ein Wort darüber in den Zeitungen zu finden.

---

Am 16. April: S.-A. 5.1, U. 7.00. **Danzig, 15. April.** M.-A. 7.47. M.-U. b. Tage

**Wetteraussichten für Dienstag, 16. April,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter und trocken, wandernde Wolken, Tags über warm, Nachts kalt und vielerwärts Fröste, — leichte und schwache, im Süden bis frische und starke Luftbewegung. Nebel oder Nebeldunst in den Küstengebieten.

* [**Abgang der „Grille".**] Der Aviso „Grille", welcher, wie wir schon berichtet haben, am Sonnabend in das Schwimmdock der kaiserlichen Werft aufgenommen wurde, konnte dasselbe noch an demselben Tage wieder verlassen, da sich ergab, daß das Schiff bei dem Unfall vor Karwenbruch Beschädigungen nicht erhalten hatte. Heute Mittag ist die „Grille" bereits wieder in See gegangen, um zunächst Pillau anzulaufen.

* [**Verkehrserleichterung.**] Mit dem 1. April d. J. ist insofern eine dem reisenden Publikum erwünschte Verkehrserleichterung eingetreten, als die Verpflichtung zur Wiederabstempelung der dreitägigen Rückfahrkarten beim Antritt der Rückfahrt beseitigt ist. Die Eisenbahnverwaltung hat damit eine für sie wichtige Controle des Rückfahrverkehrs aufgegeben. Sie hat sich dabei der Erwartung hingegeben, daß das reisende Publikum selbst möglichst darauf achten werde, daß auf der Hin- wie auf der Rückfahrt die den Zugbeamten vorzuweisenden bezw. zu übergebenden Rückfahrkarten von denselben in vorgeschriebener Weise sofort durchlocht und nicht undurchlocht zurückbehalten werden.

* [**Binnenschiffahrt.**] Der Dampfer „Tiegenhof" ist am Sonnabend Abend von Elbing hier eingetroffen. Da jedoch der Weichsel-Haff-Canal noch immer sehr stark mit Wasser gefüllt war, so hat der Dampfer seinen Weg durch das Haff und die Elbinger Weichsel genommen. Nächsten Mittwoch wird die Schiffahrt zwischen hier und Elbing in ihrem vollen Umfange wieder aufgenommen werden.

* [**Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft.**] Unter dem Vorsitz des Hrn. Geh. Commerzienrathes Gibsone fand am Sonnabend in der Concordia die Generalversammlung der Actionäre der Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft statt. Aus dem Geschäftsberichte, welcher an die Actionäre vertheilt worden war, entnehmen wir, daß das Actienkapital, welches am 1. März 1887 5250 Aktien zum Nominalwerth von 1 050 000 Mk. nachwies, durch den Rückkauf von Actien in der diesjährigen Bilanz mit 3520 Actien zum Nominalwerth von 704 000 Mk. erscheint. Im vergangenen Jahre ist ein Totalverlust nicht vorgekommen und auch die Havarien hielten sich in mäßigen Grenzen. Der Bestand an Segelschiffen, an welchen die Gesellschaft den überwiegenden Theil der Antheile besitzt, beträgt 10 Stück, welche einen Nettogewinn von 29 917 Mk. brachten, während die vier Dampfer der Gesellschaft einen Reingewinn von 121 541 Mk. erzielten. Nach reichlichen Abschreibungen wurde die Vertheilung einer **Dividende** von 15 Proc., das sind 30 Mk. für die Actie beschlossen. Nachdem Decharge ertheilt worden war, wurde das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsraths, Hr. Francis B. Stoddart, wiedergewählt. In einer außerordentlichen Generalversammlung wurde sodann die neue Bestimmung in das Statut aufgenommen, daß die Umwandlung der jetzigen, auf Namen lautenden Actien in der Weise zulässig sein soll, daß aus je fünf der jetzigen Actien auf Antrag des betreffenden Eigenthümers eine auf den Inhaber lautende Actie von 1000 Mk. gebildet werden kann.

* [**Von der Weichsel.**] Selten wohl hat die Weichsel uns so lange anhaltend Hochwassermassen zugeführt als in diesem Frühjahr. Von vorgestern bis gestern war bei **Warschau** der Wasserstand von 3.72 auf 3.37, bis heute auf 3.32 Meter gefallen; nun beginnt er nach dem heutigen Telegramm **abermals zu steigen**. Bei **Thorn** ist er bis gestern Nachmittags unausgesetzt langsam gestiegen. Um 4 Uhr Nachmittags hatte er mit 5.97 Meter seinen höchsten Stand erreicht, heute früh betrug er 5.93 Meter und fällt nun langsam weiter. **Kulm** meldete gestern Morgens 5.63, gestern Abend 5.67, heute Vormittag 5.66 Meter Wasserstand. Bei **Piehnendorf** ist die Sachlage noch immer ziemlich unverändert und die Strömung heute wieder so reißend wie in den schlimmsten Tagen. Die Uferschutzarbeiten werden daher mit massenhaften Arbeitskräften fortgesetzt. Einem Kahnschiffer wurde heute durch die scharfe Strömung das Ruder von seinem Kahn abgebrochen und weggetrieben.

Aus **Bohnsack** wird uns gemeldet: In der heutigen Nacht fiel das schon seit 14 Tagen von den Bewohnern verlassene Haus des Tischlers Herrath in die Weichsel. Die Uferschutzarbeiten bei den Buhnen im Dorfe werden noch immer Tag und Nacht ausgeführt. Leider finden ebenso noch fortwährend Uferabspülungen statt.

Aus **Marienburg** von heute Morgens wird uns geschrieben: Das Wasser der Nogat stieg von Sonnabend früh bis gestern Abend um 8 Centimeter, über Nacht ist es noch um 7 Centimeter gestiegen und zeigt jetzt am Pegel 5,65 Meter. — Damit dürfte der Höhepunkt erreicht sein. Jeder hofft auch schon sehnsüchtig auf das endliche Fallen des Wassers.

* [**Concert des Männer-Gesangvereins.**] Die Wintersaison nimmt diesmal einen klangreichen Abschied von uns. Die regnerischen Aprìltage bringen uns noch eine Fülle von musikalischen Genüssen, wie sie selbst die concentrirte Productivität der „Hochsaison" uns kaum dargeboten hat. Im Theater war seit guten acht Tagen die Oper Alleinherrscherin, in den Sälen widerhallte es ebenfalls von Sang und Klang und auch den Eintritt der ernsten Charwoche begleitet Frau Musika zwar in gesetzter feierlicher Haltung, aber keineswegs rastend, wie der heutige „große Kammermusikabend" im Schützenhause beweist. Mitten in dies vielseitige musikalische Weben und Geben griff auch der Danziger Männer-Gesangverein mit einem Schlußconcert für die Wintersaison ein, das er am Sonnabend dem an die tausend Köpfe zählenden Familienkreis seiner Mitglieder und engeren Freunde widmete. Wie immer erwiesen sich auch diesmal die ansehnlichen Dimensionen des Schützenhaussaales den lokalen Ansprüchen dieser Sängergemeinde kaum gewachsen. Es war schon zum zweiten Mal in dem scheidenden Winter, daß Dirigent und Sänger die Energie und echt künstlerische Beseelung ihrer Studien durch Vorführung eines interessanten Novitäten-Programms illustrirten. Mit Ausnahme des zweiten Cyclus der Zöllner'schen Müller-Lieder besaßen sämmtliche acht Chornummern den Reiz der Neuheit. Eröffnet wurde das Concert mit einer in ihrem musikalischen Aufbau wie feuriger Rheinwein erfrischend und anregend dahingleitende Composition eines ehemaligen Landsmannes, der jetzt in Nordamerika zu den ersten Chordirigenten gezählt wird: dem Liede „Am sonnigen Rhein" von Arthur Claassen, das der Chor mit besonderer Lust und Liebe zu singen schien. Als Gradmesser für die Höhe der Ansprüche, welche der Verein an sich stellt, darf man die dann folgende Hegar'sche Composition „Schlafwandel" ansehen. Hegar hat mit der Bearbeitung dieses fremdartigen dichterischen Stoffes für Männerchor einen etwas kühnen Wurf gethan; ein phantasiereicher musikalischer Bearbeiter würde darin vielleicht für eine orchestrale Illustration einen dankbareren Vorwurf gefunden haben, die aber selbst durch die vielseitigsten Forderungen an künstlerischen Chorgesang von diesem nicht zu ersetzen ist. Schon der Mangel des lyrischen Elements in dem Stoff läßt diese Behandlung bedenklich erscheinen, so interessant auch für einen hochgebildeten Sängerchor die Cultivirung jener musikalischen Eigenart ist, die von Liszts symphonischen Dichtungen ihre Anregung empfangen haben mag. Die Präcision, mit welcher die einzelnen Chortheile dem Wink ihres Meisters folgten, verdiente denn auch alle Achtung und Anerkennung, die Gesammtwirkung blieb aber doch etwas hinter den Erwartungen zurück, zumal die Unbill der Frühjahrswitterung auch hier ihre Spuren nicht von vornherein siegreich überwinden ließ. Mit einer prächtigen lyrischen Gabe war in dem Programm wieder Ed. Hermes vertreten, dessen sinniges, Herrn Ferdinand Reutener gewidmetes Liedchen „Vergißmeinnicht" dieser stimmbegnadete Sänger mit discreter Unterstützung des Chors sehr anmuthig vortrug. Der Chor sang ferner das von Robert Schwalm in Königsberg ihm gewidmete frische Frühlingslied, das kleine Schumann'sche Ritonell, im letzten Theile ebenfalls recht verdienstvoll drei der Schumann'schen „Liederperlen" in der Bearbeitung für Männerchor von Pache, welcher der Dirigent Hr. v. Kisielnicki die Begleitung durch Streichorchester und Harfe zugefügt hatte, einen kleinen Chor von Rud. Wagner („Sommernacht") mit Barytonsolo und Harfenbegleitung und endlich die schon erwähnten drei letzten Müllerlieder von Zöllner im Chor und Soloquartett, bei denen die sorgfältige Schulung des Chors wieder mehrfach in dem bis zu hauchartigem Verklingen ausgebildeten schmelzenden Piano mit bestrickendem Reiz hervortrat. In dem zwischen die beiden Chortheile eingeschobenen Mittelsatz des Programms erfreute die Theil'sche Kapelle wesentlich durch verdienstvollen Vortrag der Volkmann'schen Serenade mit der bevorzugten Behandlung von Cello und Contrebaß. Fräulein Luise **Müller** aus Berlin, eine hier schon in engeren Kreisen vortheilhaft bekannte junge Altistin, sang mit Begleitung von Streichorchester und Pianino die Trauer-Arie der Penelope aus Bruchs „Odysseus" und zwei Lieder von Hirschfeld und Brahms und der Soloharfenist unseres Stadttheaters Hr. J. **Schubert**, der auch sonst begleitend mehrfach mitwirkte, entlockte in dem Vortrag der selbst arrangirten Paraphrase über Nationallieder seinem, im allgemeinen bekanntlich nicht durch Vielseitigkeit bevorzugten Instrument Klänge, um die ihn König David beneidet hätte. — Die sehr zahlreiche Zuhörerschaft ließ es, was wohl kaum noch hinzugefügt zu werden braucht, weder den Solisten, die dem Verein bereitwillig ihre Unterstützung dargebracht, als auch letzterem gegenüber an Zeichen dankbarer Anerkennung nicht fehlen.

P. [**Hesse'scher Männer-Gesangverein.**] Der Hesse'sche Männer-Gesangverein gab am Sonnabend im Bildungsvereinssaale einen musikalischen Unterhaltungs-Abend, welcher sich so allgemeiner Anerkennung erfreute, daß für die Folge ähnliche Aufführungen in Aussicht genommen sind. Der erste Theil des Programms brachte ein Beethoven'sches Trio für Geige, Klavier und Harmonium, 5 Chor- und 4 Sologesangs-Vorträge, unter letzteren zwei von einer jungen Dame mit frischer, sympathischer Stimme gesungene und lebhaft applaudirte Lieder von Lassen und Hölzel. Der 2. und 3. Theil, mehr dem Scherz und Humor gewidmet, versetzten und erhielten die Zuhörer bis zum Schlusse in heiterster Stimmung. In der Operette „Hermann und Dorothea" von Kalisch hatten die Darsteller augenscheinlich Freude, das lustige Stück in ihrem Wetteifer so wirksam als möglich herauszustellen, welches denn auch die Lachmuskeln der zahlreich versammelten Zuhörer unausgesetzt in Bewegung erhielt.

* [**Danziger Sängerverein.**] Am Sonnabend beging der Verein die Feier des 2. Stiftungsfestes im großen Saale des Gewerbehauses vor Damen und Herren durch eine Gesangsaufführung, bei welcher Chorgesänge und Solovorträge ernsten und heiteren Inhalts mit einander abwechselten. Im weiteren Verlauf des Festes gelangte die parodistische Operette „Der Trompeter von Krächzingen", von Ernst Simon, zur Aufführung; dieselbe fand bei der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft lebhafte Anerkennung.

* [**Der Danziger Ruderclub Victoria**] feierte am Sonnabend das neunjährige Stiftungsfest des Vereins durch ein Abendessen in dem festlich geschmückten Saale des Kaiserhofes, an welchem zahlreiche Mitglieder des Vereins und mehrere geladene Gäste theilnahmen. Der Vorsitzende, Hr. Schönemann, begrüßte die Festtheilnehmer in schwungvoller Rede und toastete auf den zu so kräftiger Blüthe gelangten Verein, während Hr. Bürgermeister Hagemann namens der Gäste dankte und den verdienten Präsidenten hochleben ließ. Kräftige Sportgesänge, scherzhafte Ansprachen des unermüdlichen Vergnügungsvorstandes Hrn. Sommerfeld und Vorstellungen einzelner Mitglieder auf der Bühne oder am Klavier sorgten für ununterbrochene köstliche Unterhaltung und hielten die Festtheilnehmer bis zu später Stunde in frohester Laune bei einander. — Uebrigens wird wohl noch in diesem Monat die Einweihung des neuen Bootshauses durch eine größere Festlichkeit feierlich begangen werden.

* [**Jubiläum.**] Heute vor 25 Jahren trat Herr Kaufmann **Petter**, erster persönlich haftender Gesellschafter der Actien-Commanditgesellschaft Danziger Oelmühle, in den Dienst der Firma R. Petschow u. Co., bei deren größeren Handelsunternehmungen, so der früheren internationalen Handelsgesellschaft, der Oelmühle etc. Hr. Petter stets ein treuer, eifriger und umsichtiger Mitarbeiter war. Die sämmtlichen Angestellten der Danziger Oelmühle brachten Hrn. Petter ihre Glückwünsche zu diesem Geschäftsjubiläum heute durch Ueberreichung einer in dem Atelier der Gebr. Zeuner hergestellten, geschmackvoll ausgestatteten Adresse dar. Aber auch von verschiedenen anderen Seiten wurden Hrn. Petter ehrenvolle Ovationen dargebracht.

* [**Pfarrerwahl.**] Der Predigtamts-Candidat und bisherige erste Seminarlehrer Herr Paul Albert **Grabowski** zu Alfeld a. L. (ein Sohn des greisen Cantors Grabowski zu Marienburg) ist vom hiesigen Magistrat zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu **Wossitz** (Diöcese Danziger Werder) erwählt worden.

* [**Gerichtsschreiberprüfung.**] Die im Laufe der vergangenen Woche in Marienwerder abgehaltene Gerichtsschreiberprüfung haben die Anwärter Bönchendorf, Treuke, Gaul und Gratz von hier bestanden.

* [**Zur Geschichte des Danziger Getreidehandels.**] Herr Dr. Wilhelm **Naudé** von der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, welcher sich mit Arbeiten über die Danziger städtische Getreidehandelspolitik beschäftigt, weilt jetzt am hiesigen Orte, um die bezüglichen im hiesigen städtischen Archiv befindlichen Akten wissenschaftlich zu durchforschen.

* [**Recitationen des Herrn Zahr.**] Im Kaiserhofe trat gestern Abend in einem von dem kaufmännischen Verein veranstalteten Vortragsabend der Kunstvorleser Herr Hugo Zahr auf. In einer kurzen Erläuterung, welche er vor dem Beginne seines Vortrages gab, übte Herr Zahr ziemlich schroffe Kritik an seinen Berufsgenossen und ließ nur den vor Jahren verstorbenen Palleske und den erblindeten Türschmann allenfalls noch gelten. Er warf den Vorlesern hauptsächlich vor, daß dieselben die von ihnen gewählten Stücke nicht vorliesen, sondern vorspielten. Diesen Vorwurf, der ja eine gewisse Berechtigung hat, hätte Herr **Zahr** aber doch nicht erheben sollen, denn auch er verschmähte es nicht, die Wirkung seiner Vorlesung durch ein Gesten- und Mienenspiel zu erhöhen, welches die beim einfachen Vortrage üblichen Grenzen nicht unerheblich überschritt. Herr Zahr ist im Besitze einer ausgiebigen und leistungsfähigen Stimme. Trotzdem er beinahe $1\frac{1}{2}$ Stunde ohne die geringste Pause sprach, klang seine Stimme am Schlusse seines Vortrages noch ebenso frisch und sonor, wie am Anfange. Auch war es Herrn Zahr anzumerken, daß er das von ihm Vorgetragene auch geistig verarbeitet hatte, und es machte sich vielfach eine eigenartige selbständige Auffassung geltend, obwohl wir derselben nicht immer zustimmen konnten. So waren wir z. B. durchaus nicht einverstanden mit dem Vortrag der „Dichteritis Alpina" von R. Baumbach. Der liebenswürdige feine Humor dieses Dichters verlangt einen fließenden eleganten Vortrag, und es ist durchaus nicht nöthig, vor einem gebildeten Publikum die Pointen so auffällig und den Genuß störend hervorzuheben, wie das gestern Abend der Vortragende that. Dagegen müssen wir den Vortrag der Forumscene aus dem Julius Cäsar als eine wirklich tüchtige Leistung anerkennen. Namentlich die Zurufe aus dem Volke wurden mit großer Meisterschaft und dramatischer Wirkung zur Geltung gebracht. Weiter auf das reichhaltige Programm einzugehen, müssen wir uns versagen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer spendeten bei den einzelnen Vorträgen reichlichen Beifall.

* [**Poständerung.**] Die Cariolpost zwischen Danzig und Gr. Plehnendorf erhält vom 15. d. M. ab folgenden Gang: aus Danzig 4,40 Morg., in Gr. Plehnendorf 5,40 Morg.; aus Gr. Plehnendorf 5,20 Nachm., in Danzig 6,20 Nachm.

* [**Neue Postanstalten.**] Am 16. d. Mts. treten in Damerau, Pangritz-Colonie und Preuß. Mark Postagenturen in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Elbing erhalten. Es werden zugetheilt: 1) dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur Damerau die Ortschaften Behrenshagen, Drewshof, Freiwalde (Ziegelei), Geizhals, Hommelbrücke, Kl. Bieland, Kupferhammer, Mehlbude, Oehlmühle, Roland (Schmiede), Thalmühle, Waldburg (Eisenhammer),

Wesseln (Forsthaus 1 und 2 Mühle); 2) dem Landbestellbezirke der neuen **Postagentur Pr. Mark**: Bahnwärterhaus 32, die Ortschaften Böhmischgut, Grunauerwüsten, Hansdorf, Juliusmühle, Neuendorf, Gerpin mit Abbauten. Der neuen Postagentur **Pangritz-Colonie** wird ein Landbestellbezirk nicht zugetheilt.

* **[Freilassung.]** Capitän Ratzki, der Führer des Danziger Barkschiffes „Eintracht", welcher bekanntlich in dem Zustande der Nothwehr seinen Steuermann in St. Nazaire erschossen hatte und von den französischen Behörden festgehalten worden war, ist freigelassen worden und am Sonnabend Abend wieder hier eingetroffen. Die weitere Behandlung der Sache ist den deutschen Behörden überlassen worden.

* **[Grober Unfug.]** Der Arbeiter August Belbau kam am Sonnabend auf der Laufbrücke vor den Speichern mit mehreren anderen Arbeitern in Streit; er bedrohte dieselben mit einem Messer und warf dabei einen Arbeiter in die Mottlau. Glücklicherweise konnte sich derselbe durch Schwimmen das Leben retten. B. wurde verhaftet.

* **[Einbruch.]** In dem Ladenlokal des Uhrmachers Hrn. Lisinski, Breitgasse 24, ist in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt worden. Der Thäter hat sich vermuthlich schon gestern Abend eingeschlichen und den Einbruch von der Hofseite aus vollführt. Zwei Thüren sind dort erbrochen und ein Fenster gewaltsam geöffnet worden, ehe der Dieb in den Laden gelangen konnte. Nachdem er alle diese Hindernisse überwunden, hat er ein etwa 1/4 Zoll starkes Glas im Ladentische zertrümmert und dann 23 silberne und goldene Taschenuhren gestohlen. Morgens 5 Uhr wurde von dem Dienstmädchen des Hrn. L. der Diebstahl entdeckt und nun sofort der Polizei Anzeige gemacht. Nachdem drei Polizeibeamte und Hr. Lisinski das ganze Haus durchsucht, wurde in der dritten Etage auf dem Closet ein **Soldat** von der 5. Compagnie des Regiments König Friedrich I. angetroffen und bei ihm außer Diebshandwerkzeugen die 23 Uhren vorgefunden. Zum Erstaunen des Hrn. L. erkannte derselbe in dem Diebe seinen ehemaligen Lehrling Robert Laufer, der ihm schon früher Geldbeträge entwendet hatte. Der Dieb wurde der Hauptwache überliefert.

⊖ **Putzig**, 14. April. Der bisherige Stabsarzt Herr Dr. Rother aus Torgau ist als **Kreisphysicus** hierher berufen worden.

ph. **Dirschau**, 15. April. Am Sonnabend Nachmittag fand die **Einführung des neuen Bürgermeisters Hrn. Dembski**, bei welcher die königl. Regierung durch den Regierungsrath Meyer vertreten war, statt. Es folgte ein Festmahl im „Hotel zum Kronprinzen", an welchem 75 Herren aus Stadt und Land theilnahmen. — In der Sitzung des Ausschusses des Kreises I. der deutschen **Turnerschaft**, welche gestern fortgesetzt wurde, erfolgte nach eingehendem Bericht über den Stand des Turnens im Kreise die Aufnahme von zwei neuen Vereinen (Filehne und Turnclub Bromberg). Darauf unterwarf der Ausschuß die Grundgesetze und die Wett-Turnordnung des Kreises einer sorgfältigen Prüfung und nahm die durch frühere Turntagsbeschlüsse bezw. durch die veränderte deutsche Wett-Turnordnung nothwendig gewordenen Abänderungen vor. Hierauf folgte die Berathung derjenigen Punkte, welche nach Beschluß des vorjährigen Turntages in Insterburg auf die Tagesordnung des diesjährigen Turntages gesetzt werden sollten, z. B. gemeinsame Vertretung der Vereine eines kleinen, vom Vororte weit entfernten Gaues beim Turntage u. a. Zum deutschen Turnfeste in München entsendet der Kreis vier Preisrichter, welche aus den älteren, erfahrenen Turnern, und 6 Wetturner, die nach Vorschlägen der Gauturnwarte vom Kreisturnwarte ausgewählt werden sollen. Den Preisrichtern werden die vollen Fahrkosten erstattet, während für die Wetturner ein Zuschuß von je 50 Mk. vorgeschlagen wird. — Die Ordnung für den Pfingsten hier abzuhaltenden **Turntag** ist folgende: am 1. Pfingsttag Vormittags Berathungen, darauf gemeinsames Mittagessen, Nachmittags von 4 Uhr ab Wetturnen (Uebungen für das deutsche Turnfest in München); am 2. Pfingsttage Turnfahrt. — Am 28. d. M. findet hier ein **Turntag des Unterweichselgaues** statt.

✉ **Aus dem Kreise Marienwerder.** Die **Staatsbeihilfen** anläßlich der im vorigen Jahre erlittenen **Hochwasserschäden** sind nunmehr zur Zahlung angewiesen. Auf Grund des Gesetzes vom 13. Mai 1888 sind an Ueberschwemmte des hiesigen Kreises bewilligt worden 164 895 Mk. Davon sind an Vorschüssen gezahlt 57 345 Mk. und es sind nunmehr zur Auszahlung angewiesen 107 550 Mk. Die Kreis-Kasse sendet den Empfangs-Berechtigten die Formulare zu den Quittungen zu.

**Mewe**, 12. April. Der Eigenthümer Renk aus Rakowitz ist unter dem Verdacht, seine **Frau ermordet** zu haben, dem hiesigen Amtsgericht eingeliefert worden. Die Frau ist seit dem 30. März verschwunden. (M.W.)

**Seckenburg** (Tilsiter Niederung), 12. April. Die auf der anderen Dammseite gelegenen Wiesen und Landschaften sind durch den **Dammbruch bei Karlsdorf** einen Meter hoch unter Wasser gesetzt. Die Bewohner verließen ihre Wohnungen und suchten die Anhöhe auf, wohin auch das Vieh geschafft worden ist. Die kleinen Ausrisse und Quellungen sind durch fleißige Hände wieder verstopft und unterdrückt worden. Das Wasser fällt wieder und ist nur noch dann wieder eine Gefahr zu befürchten, wenn Rückstau vom Haff eintritt. Der Damm war bereits an mehreren Stellen gebrochen, als das zur Hilfe requirirte Militär hier eintraf. Dasselbe konnte alsbald wieder entlassen werden. Es ist noch ein Glück, daß der Dammbruch nach der rechten Seite erfolgte, denn auf der linken wäre er viel verhängnißvoller geworden. Zur Vertheidigung einer durch eine Auskolkung am Fuße des Außendeichs sehr gefährdeten Stelle des Memeldeltas ist heute früh ebenfalls ein Militär-Commando von 100 Mann aus Tilsit nach Karzewischken am Ruß-Strom requirirt worden.

☐ **Bromberg**, 14. April. In der gestrigen General-Versammlung des **Bromberger Credit-Vereins** (G. Völtzke) ist die **Liquidation** der Gesellschaft beschlossen worden. Die Liquidation erfolgte, weil der persönliche Inhaber und Leiter der Gesellschaft Herr Völtzke vor einigen Wochen verstorben ist. — Auf Anregung der Stadtverordneten-Versammlung soll hier eine **städtische Pfandleihanstalt** errichtet werden. Die nöthigen Vorbereitungen zur Errichtung eines solchen Instituts sind seit mehreren Monaten beendet. Auch ein von dem Magistrat mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung der königl. Regierung eingereichtes Ortsstatut hat die Genehmigung erhalten. Von dem Inslebentreten des neuen Instituts ist aber noch immer nichts zu hören. Wie uns mitgetheilt wird, haben einige hiesige Finanziers beschlossen, im Falle der Magistrat nicht bald mit der Errichtung einer städtischen Pfandleihanstalt vorgeht, auf eigene Hand ein derartiges Institut ins Leben zu rufen und den Gewinn zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**London**, 15. April. (W. T.) Nach einer Meldung der „Times" aus Zanzibar verlautet, daß eine kurze Waffenruhe zwischen den Deutschen und den Aufständischen an der Küste vor einigen Tagen vereinbart worden sei.

## Vermischte Nachrichten.

*,* **Berlin**, 14. April. Die Matinée zum Besten des unter dem Protectorat der Kaiserin Friedrich stehenden Pestalozzi-Fröbelhauses (Mädchenheim, Volkskindergärten, Kochschule, Kindergärtnerinnen-Seminar) im Lessingtheater fand vor völlig ausverkauftem Hause statt. Die Aufführungen und Vorträge fanden rauschenden Beifall. Das Ganze war vorzüglich errangirt und wohl gelungen. Der Begehr nach Einlaßkarten war ein außerordentlicher. Schon mehrere Tage vor der Vorstellung waren keine Billets mehr zu haben. Wären doppelte Preise angesetzt worden, wäre auch alles untergebracht worden. Auch so wird jedenfalls eine nicht unerhebliche Summe für den guten Zweck übrig bleiben.

* **[Eine grausame Wette]** kam vor kurzem im ersten Hotel von Berditschew zum Austrage. Ein Gutsbesitzer der Umgegend spielte mit dem Kellner Billard und hatte sich verpflichtet, für jede verlorene Partie seinem Gegner zehn Rubel auszuzahlen, für jede vom Gutsbesitzer gewonnene aber hatte der Kellner — ein großes Glas Wasser ohne irgend belebenden Zusatz auszutrinken. Der unselige Kellner verlor zwanzig Partien hinter einander und mußte — der Gewinner war nicht zur Gnade zu bewegen — zwanzig Glas des ungewohnten Getränkes herunterschlucken! Man denke, der Kellner war Nationalrusse!

* **[Unglaubliche Vorgänge.]** Dicht bei Antwerpen, vielleicht zehn Minuten von den Festungswerken entfernt, liegt das stattliche Dorf Merxem, von welchem aus tagtäglich eine große Anzahl Bauern die Stadt besucht. Letzthin nun hatte in aller Frühe, wie der „Köln. Volksztg." mitgetheilt wird, eine Anzahl von achtzehn Straßenräubern zwischen Antwerpen und Merxem Aufstellung genommen, welche alle sich nach der Stadt begebenden Landleute festhielten und vollständig ausplünderten. Und dieser ganz unglaubliche Unfug dauerte von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr; da erst wurde ein einzelner Polizeidiener die Sache gewahr, griff mit anerkennenswerthem Muthe die Räuber an und machte mit Hilfe einiger anderer hinzugekommener Personen zwei oder drei Kerle dingfest.

* **[Der deutsche Technikerverband]** wird in diesem Jahre seinen 6. Verbandstag in **Nürnberg** abhalten.

**Augsburg**, 11. April. Der hier wohnhafte vormalige Commandeur der 38. Infanteriebrigade, Generalmajor v. Kretschman, ist auf der Jagd des Grafen v. Schwerin bei Wilmersdorf (Prov. Brandenburg) **erschossen**.

* **[Prof. Wilhelm Bunsen]** in Heidelberg wird mit Beginn des Sommerhalbjahres seine Lehrthätigkeit einstellen. Sein Nachfolger wird Prof. Victor Meyer in Göttingen. In Heidelberg lehrte Bunsen seit 1852. Zuvor war er von 1833 an Docent in Göttingen, Kassel, Marburg und Breslau, sodaß er insgesammt nicht weniger als 55 Jahre als Lehrer der Chemie gewirkt hat. Er begann seine Lehrthätigkeit bereits mit 22 Jahren. Mit 19 Jahren gewann er schon einen hohen wissenschaftlichen Preis, erst zwanzig Jahre alt erwarb er 1831 den Doctorgrad. So langdauernd wie Bunsens Lehrthätigkeit war, ebenso bedeutsam und dabei vielseitig ist seine Forscherarbeit gewesen. Auf seinen wissenschaftlichen Gebieten hat er bahnbrechend und grundlegend gewirkt. Zunächst hat er die Chemie mannigfach bereichert. Durch seine Studien über das Arsenmethyl hat er den Anstoß dazu gegeben, daß man metallorganische Radikale und Verbindungen darstellte. Noch wichtiger wurde seine Ausgestaltung der gasometrischen Methoden. Weiterhin sind seine Studien über das Cyan, Magnesium u. a. hier zu nennen. Das Hauptstück von der Spectralanalyse, einen Grenzstreit zwischen Chemie und Physik, der seinerseits eine neue eigene Wissenschaft, die Astrophysik, gezeitigt hat, ist bekanntlich eigens eine Schöpfung von Bunsen und seinem Freunde G. Kirchhoff. Mit ihrer Hilfe entdeckten die beiden Forscher zwei neue Metalle. Von anderen physikalischen Errungenschaften Bunsens sind sein galvanisches Element und sein Lichtmesser besonders hervorzuheben. Schließlich hat Bunsen noch die Geologie bereichert durch seine Studien über die Gesteine Islands und die Geisertheorie.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 15. April.

| | Crs. | v. 13 | | Crs. | v. 13. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% ruff.Anl.80 | 93,20 | 93,40 |
| April-Mai . . | 187,60 | 184,70 | Lombarden . | 46,40 | 46,00 |
| Sept.-Okt. . . | 187,70 | 186,50 | Franzosen . . | 105,00 | 104,90 |
| Roggen | | | Cred.-Actien | 158,50 | 158,50 |
| April-Mai . . | 146,20 | 147,20 | Disc.-Comm. | 237,40 | 238,00 |
| Sept.-Okt. . . | 149,00 | 148,70 | Deutsche Bk. | 176,20 | 176,00 |
| Petroleum pr. | | | Laurahütte . | 140,60 | 140,00 |
| 200 ℔ | | | Oestr. Noten | 170,35 | 169,90 |
| loco . . . . . | 22,80 | 23,00 | Russ. Noten | 217,75 | 217,60 |
| Rüböl | | | Warsch. kurz | 217,60 | 217,30 |
| April-Mai . . | 54,90 | 54,20 | London kurz | — | 20,46 |
| Sept.-Okt. . . | 50,80 | 50,40 | London lang | — | 20,37 |
| Spiritus | | | Russische 5% | | |
| April-Mai . . | 33,80 | 33,70 | SW.-B.g.A. | 81,70 | 81,60 |
| Aug.-Sept. . | 35,20 | 35,00 | Danz Privat- | | |
| 4% Consols | 106,80 | 106,80 | bank . . . | — | — |
| 3½% westpr. | | | D. Oelmühle | 173,00 | 171,00 |
| Pfandbr. . | 102,30 | 102,10 | do. Priorit. | 155,00 | 150,50 |
| do. II . . . | 102,30 | 102,10 | MlawkaSt-P | 116,10 | 115,90 |
| do. neue . . | 102,30 | 102,10 | do. St-A | 85,00 | 84,50 |
| 5% Rum.G.-R. | 97,60 | 97,70 | Ostpr. Südb. | | |
| Ung.4% Gldr. | 87,40 | 87,50 | Stamm-A. | 111,10 | 108,75 |
| 2. Orient-Anl. | 67,50 | 67,40 | Türk.5%A.-A. | 83,30 | 82,20 |

Fondsbörse: erholt.

**Hamburg**, 13. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 154—166, russischer fest, loco 95—98. — **Hafer** still. **Gerste** still. — **Rüböl** (unverzollt) leblos, loco 56. — **Spiritus** still, per April-Mai 22½ Br., per Mai-Juni 23 Br., per Juli-August 24 Br., per August Septbr. 24½ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 6,60 Br., 6,50 Gd., per Mai 6,55 Br., per August-Dezbr. 7,10 Br., 7,00 Gd. — Wetter: Trübe.

**Hamburg**, 13. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 20,00, per Juli 20,25, per August 20,25, per Okt.-Dez. (Durchschnittsnotirung) 14,97½. Stramm.

**Hamburg**, 13. April. **Kaffee** good average Santos per April [illegible], per Mai 84½, per September 86, per Dezember 86¼.

**Havre**, 13. April. Kaffee good average Santos per Mai 103,75, per Septbr. 106,00, per Dez. 106,75. Ruhig.

**Bremen**, 13. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) ruhig. loco Standard white 6,25.

**Mannheim**, 13. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,75, per Juli 19,80, per November 19,00. **Roggen** per Mai 14,70, per Juli 14,80, per Novbr. 14,65. **Hafer** per Mai 14,60, per Juli 14,85, per November 13,30.

**Frankfurt a. M.**, 13. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 252⅞, Franzosen 209⅜, Lombarden 90½, Aegypter 91,50, 4% ungar. Goldrente 87,30, Gotthardbahn 140,80, Disconto-Commandit 237,50, Laurahütte 140,20. Still.

**Wien**, 13. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,15, do. 5% do. 100,30, do. Silberrente 85,90, 4% Goldrente 110,85, do. ungar Goldr. 102,80, 5% Papierrente 96,60, 1860er Loose 143,25, Anglo-Aust. 122,00, Länderbank 235,00, Creditact 298,25, Unionbank 231,00, ungar. Creditactien 305,50, Wiener Bankverein 107,00, Böhm. Westb. —, Busch. Eisenb. 352,00, Elbethalbahn 209,50, Nordbahn 2575,00, Franzosen 246,75, Galizier 208,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 236,00, Lombarden 108,25, Nordwestbahn 186,00, Pardubitzer 164,50, Alp. Mont. Act. 75,30, Tabaksactien 116,25, Amsterdamer Wechsel 99,75, Deutsche Plätze 58,75, Londoner Wechsel 120,20, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,51½, Marknoten 58,75, Russische Banknoten 1,27¾, Silbercoupons 100.

**Amsterdam**, 13. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per Novbr. 203. — **Roggen** per Mai 113—112, per Oktober 117—116.

**Antwerpen**, 13. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** steigend. **Gerste** schwach.

**Antwerpen**, 13. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., per April 16 Br., per Juni 16⅜ Br., per Septbr.-Dezbr. 17¼ Br. Ruhig.

**Paris**, 13. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per April 23,90, per Mai 24,25, per Mai-August 24,50, per Juli-August 24,50. — **Roggen** ruhig, per April 14,75, per Juli Aug. 15,10. — **Mehl** fest, per April 53,25, per Mai 53,75 per Mai-August 54,10, per Juli-August 54,25. — **Rüböl** steigend, per April 67,25, per Mai 65,75, per Mai-August 65,75, per Sept.-Dezbr. 57,00. — **Spiritus** steigend, per April 43,50, per Mai 44,00, per Mai-August 44,25, per Sept.-Dezbr. 43,00. — Wetter: Regen.

**Paris**, 13. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,25, 3% Rente 86,50, 4½% Anleihe 105,35, italien. 5% Rente 96,37½, österreichische Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 87,53, 4% Russen de 1880 94,15, 4% unific. Aegypter 464,06, 4% Spanier äuß. Anleihe 75¼, Convert. Türken 16,27½, Türkenloose 58,50, 5% privilegirte türkische Obligationen 445,00, Franzosen 525,00, Lomb. Eisenb.-Actien 248,75, Lombard. Prioritäten 313,75, Banque ottomane 559,00, Banque de Paris 772,50, Banque d'escompte 525,00, Credit foncier 1305,00, Credit mobilier 430,00, Meridional-Actien 765, Panama-Actien 55,00, 5% Panama-Obligationen 55,00, Rio Tinto-Actien 277,50, Suez-Actien 2303,75, Wechsel auf deutsche Plätze (4 Mt.) 122 15/16, Wechsel a. London kurz 25,27, Cheques auf London 25,28½, Comptoir d'Escompte 141.

**London**, 13. April. Engl. 2¾% Consols 98 9/16, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 95⅝, Lombarden 9¾, 5% Russen von 1873 102¾, convert. Türken 15⅞, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 86⅝, 4% Spanier 75¼, 5% privilegirte Aegypter 104¼, 4% unificirte Aegypter 91½, 3% garantirte Aegypter 101¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 92, convert. Mexikaner 40½, 6% consol. Mexikaner 94½, Ottomanbank 12½, Suezactien 91, Canada Pacific 51¾, De Beers Actien neue 16⅛, Rio-Tinto 11 1/16, Rubinen-Actien 1 15/16 Agio. — Platzdiscont 1⅞ %. In die Bank flossen heute 200 000 Pfd. Sterl.

**Glasgow**, 13. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 031 147 Tons gegen 970 587 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 82 gegen 87 im vorigen Jahre.

**Liverpool**, 13. April. **Baumwolle.** (Schluß-Bericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per April 5 29/32 Verkäuferpreis, per April-Mai 5 29/32 do., per Mai-Juni 5 59/64 do., per Juni-Juli 5 59/64 do., per Juli-August 5 29/32 do., per August-Septbr. 5 27/32 Käuferpreis, per September 5 27/32 do., per Septbr.-Oktober 5 39/64, per Oktbr.-Novbr. 5 29/64 Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5 13/32 do., per Dezbr.-Januar 5 13/32 d. do.

**Newyork**, 13. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,18⅛, Wechsel auf Berlin 95¼, 4% fundirte Anleihe 128⅞, Canadian-Pacific-Actien 50⅛, Central-Pacific-Act. 34½, Chic. North-Western-Act. 106¼, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 65¾, Illinois Centralbahn-Actien 112½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103¼, Louisville u. Nashville Actien 64¼, Erie-Bahnactien 28⅜, Erie second Bonds 104¾, Newyork-Central-River-Actien 108⅜, Northern Pacific-Preferred-Actien 61¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50⅛ ex., Philadelphia- und Reading-Actien 45⅞, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 60⅛, Union-Pacific Actien 62, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Actien 26. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10 7/16. Raff. **Petroleum** 70 % Able Test in Newyork 7,00 Gd., do. in Philadelphia 6,90 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates 90⅛. Fest, ruhig. — **Schmalz** loco 7,17, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,45. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 6⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 16,62, per Juli 16,82. — Getreidefracht 2¾.

**Newyork**, 13. April. Wechsel auf London 4,87. Rother **Weizen** loco 0,86⅞, per April 0,85⅛, per Mai 0,85⅞, per Dezbr. 0,90. — **Mehl** loco 3,05. — **Mais** 0,43⅝. — Fracht 2¾. — **Zucker** 6⅛.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15 April.

**Weizen** loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 150—192 M Br. | |
| hochbunt | 126—136℔ | 146—190 M Br. | |
| hellbunt | 126—136℔ | 142—184 M Br. | 113 bis |
| bunt | 126—133℔ | 140—178 M Br. | 174 bez. |
| roth | 126—135℔ | 133—178 M Br. | |
| ordinär | 126—133℔ | 120—160 M Br. | |

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 137 M, inländ. 128℔ 178 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 136½ M bez., per Mai-Juni transit 136½ M bez., per Juni Juli transit 138 M Br., 137½ M Gd., per Juli-August transit 138½ M Br., 138 M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 138½ M Br., 138 M Gd.

**Roggen** loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ inländisch 143—146 M bez., transit 95 M bez.

feinkörnig per 120℔ transit 90 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln. 94 M, transit 90 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 142½ M bez., unterpolnischer 93 M Gd., transit 92 M bez., per Mai-Juni inländ. 143 M Gd., unterpoln. 94 M Gd., transit 92 M bez., per Juni-Juli inländ. 145 M Gd., per Sept.-Okt. inländ. 136 M bez., transit 93 M Gd.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. große 109℔ 132 M bez., russ. 102—111℔ 81—120 M bez., Futter- 77—80 M bez.

**Wicken** per Tonne von 1000 Kgr. russ. 133 M bez.

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 136 bis 138 M bez.

**Dotter** russ. 142 M bez.

**Heddrich** russ. 100—110 M bez.

**Kleesaat** per 100 Kilogr. roth 100 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogr. Weizen- zum Seeexport, 3,70—4 M bez.

**Spiritus** per 10 000 % Liter loco contingentirt 53¾ M bez., nicht contingentirt 34 M Gd.

**Rohzucker** steigend, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 19,45—20 M bez., Rendem. 75° Transitpreis ab Lager 16 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 15. April.

Getreide Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: veränderlich. Wind: NO.

**Weizen.** Inländischer ruhig, unverändert. Transitweizen etwas reichlicher angeboten, gleichfalls ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen bunt 122/3℔ 171 M, hellbunt 122℔ 175 M, 127℔ 182 M, Sommer- 111℔ 155 M, 121℔ 165 M, 125℔ 173 M, 126℔ 174 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen 126℔ 130 M, bunt 120℔ 126 M, 123/4℔ und 124℔ 132 M, glasig 122℔ 132 M, 126/7℔ und 127℔ 135 M, 129℔ 138, 139 M, gutbunt 124℔ 133 M, 129℔ 135 M, hellbunt 127℔ 138 M, für russ. zum Transit blauspitzig 123/4℔ 115 M, bunt 124/5℔ 134 M, glasig 124/5℔ 134 M, 122/3℔ 135 M, 127℔ 138 M, hellbunt schmal 116/7℔ 123 M, 121/2℔ 127 M, 125/6℔ und 127℔ 135 M, hellbunt 125℔ 137 M, streng roth 126℔ 136 M, 130℔ 142 M, milde roth 129/30℔ 140 M, milde roth besetzt 126℔ 120 M, roth besetzt 121/2℔ 113 M, 127℔ 115 M, Ghirka 122℔ 120 M per Tonne. Termine: April Mai transit 136½ M bez., Mai-Juni transit 136½ M bez., Juni-Juli transit 138 M Br., 137½ M Gd., Juli-August transit 138½ M Br., 138 M Gd., Septbr.-Oktbr. transit 138½ M Br., 138 M Gd. Regulirungspreis inländisch 178 M, transit 137 M

**Roggen.** Bei fester Tendenz ziemlich unverändert. Bezahlt ist für inländ. 122℔ 146 M, 118℔ 145 M, 115℔ 143 M, poln. zum Transit 121/2℔ 95 M, russischer zum Transit 118℔ 90 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 142½ M bez., unterpolnisch 93 M Gd., transit 92 M bez. Mai-Juni inländisch 143 M Gd., unterpolnisch 94 M Gd., transit 92 M bez., Juni-Juli inländ. 145 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 138 M bez., transit 93 M Gd. Regulirungspreis inländischer 145 M, unterpoln. 94 M, transit 90 M

**Gerste** ist gehandelt inländ. große 109℔ 132 M, poln. zum Transit hell 110/11℔ 120 M, 107℔ mit Geruch 88 M, russ. zum Transit 102℔ und 103℔ 81 M, 104℔ 83 M, Futter- 77—80 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 136—138 M per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit 133 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. feucht und schimmelig 100 M per Tonne bez. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 110 M per Tonne gehandelt. — **Peluschken** inländ. 125 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 142 M per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russ. zum Transit 100, 106, 110 M per Tonne bz. — **Weizenkleie** zum Seeexport 3,95, 4 M, mittel 3,85 M, feine 3,80, 3,82½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 53¾ M bez., nicht contingentirter 34 M Gd.

**Stettin**, 13. April. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco alte Usance 176—181, alte Usance per April-Mai 182,00, do. per September-Oktbr. neue Usance 184,50. — **Roggen** loco fest, alte Usance 138—146, do. per April-Mai 146,00, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 148,50. Pommerscher **Hafer** loco 138—143. — **Rüböl** ruhig, per April-Mai 55,00, per Septbr.-Oktbr. 50,00. **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,60, mit 70 M Consumsteuer 35,00, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 34,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,30. — **Petroleum** loco 12,00.

**Berlin**, 13. April. **Weizen** loco 175—192 M, per April-Mai 185—184¾ M, per Mai-Juni 186—186¼—185¾ M, per Juni-Juli 187¾—188—187¾ M, per Juli-August — M, per Sept.-Oktober 187—189—186½ M — **Roggen** loco 140—150 M, mittel inländ. 143 M, guter inländ. 144—144½ M a. B., per April Mai 146¾—147½—147¼ M, per Mai-Juni 147¼—147¾—147¼ M, per Juni-Juli 147¾—148—147½ M, per Juli-August 148—148¼—148 M, per September-Oktober 149—149¼—148¾ M — **Hafer** loco 140—165 M, ost- und westpreuß. 145—149 M, pommer. und uckermärk. 146 bis 150 M, schles. 146—149 M, feiner schlesischer 151—158 M ab Bahn, per April-Mai 143—142¾ M, Mai-Juni 141¼ M, per Juni-Juli 140¾ per Juli-Aug. 139½ M, per Sept.-Oktbr. 137 M — **Mais** loco 120—136 M per April-Mai 117 M, per Septbr.-Oktbr. 117 M — **Gerste** loco 122—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,70—25,20 M, per April-Mai — M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,30—24,70 M, per April-Mai — M — **Erbsen** loco Futterwaare 140—152 M, Kochwaare 155—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—21,50 M, Nr. 00 25,50—24,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 M, ff. Marken 22,30 M, per April 20,60—20,55 M, per April-Mai 20,60—20,55 M, per Mai-Juni 20,60—20,50 M, per Juni-Juli 20,60—20,50 M, per Juli-August — M — **Petroleum** loco 23,0 M — **Rüböl** loco ohne Faß 54,0 M, per April-Mai 54,4—54,1—54,2 M, per Mai-Juni 54,4—54,1—54,2 M, per Sept.-Oktbr. 50,4 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,5 M, per April 53,4—53,3 M, per April Mai 53,4—53,3 M, per Mai-Juni 53,5—53,4 M, per Juni-Juli 54,0 M, per Juli-August 54,3—54,2 M, per August-Sept. 54,6—54,5 M, per Septbr.-Oktbr. 54,8—54,7 M, April loco unversteuert (70 M) 34,6 M, per April 33,8—33,7 M, per April-Mai 33,8 bis 33,7 M, per Mai-Juni 33,9—33,7 M, per Juni-Juli 34,4—34,2 M, per Juli-August 34,8—34,7 M, per August-Septbr. 35,2—35,0 M, per Septbr.-Oktober 35,3 bis 35,1 M

**Magdeburg**, 13. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,00, Nachproducte excl. 75° Rendement 20,00. Steigend. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 34,00. Gem. Raffinade 2 mit Faß 33,00. Gemahl. Melis 1 mit Faß 32,25. Steigend, wenig Angebot. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 19,75 bez., per Mai 19,80 bez. und Br., per Juni 19,80 bez., 19,85 Br., per Juli 19,90 bez., 19,92½ Br. Steigend.

## Butter.

**Hamburg**, 12. April. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Freitags-Notirung hamburgischer Importeure und Exporteure unter Anerkennung und Mitwirkung der schleswig-holsteinischen Meierei-Verbände: Netto-Preise. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 100—102 M, 2. Klasse 98—100 M, 3. Klasse 95—98 M per 50 Kilogr. Netto-Gewicht, reine Tara, frachtfrei Hamburg. Als Prämienpreis wurde in einigen Fällen 1 M, in zwei Fällen 2 M mehr bezahlt. — Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter — M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 90—95 M, livländische und estländische Meierei-Butter 90—95 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 65—80 M unverzollt, finnländische 80—85 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 60—75 M unverzollt, Schmier und alte Butter aller Art 30—45 M unverzollt.

Bis gestern waren die Absatzverhältnisse hier besser als in den vorhergehenden Wochen, theils weil die Mecklenburger Zufuhr kleiner war, theils weil der Festbedarf sich im Platzhandel bemerkbar machte. Unter diesen Umständen hofften wir Preise zu behaupten, Kopenhagen überraschte uns aber mit einer Reduction von 6 Kronen, der wir mit 2 M, für England allerdings ungenügend, folgen mußten. Mittelsorten in frischer Waare bleiben anhaltend knapp, fremde ruhig.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 13. April. Wind: O.

**Angekommen:** Hero (SD.), Petterson, Nyborg, leer. — Dest (SD.), Klemke, Hadersleben, leer. — Transportdampfer „Eider" von Kiel. — Neptun (SD.), Göranson, Kallundborg, leer. — Jenny (SD.), Anderson, Warnemünde, leer. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

**Gesegelt:** Alma (SD.), Gadewasser, Rotterdam, Getreide und Güter. — Hjalmar, Jörgensen, Alloa, Holz. — Garry (SD.), Lawson, Grimsby, Holz. — Libau (SD.), Gade, Kopenhagen, Güter.

14. April. Wind: NNW.

**Angekommen:** Baltzar v. Platen (SD.), Svensson, Aarhus, leer. — Arthur (SD.), Paske, Stolpmünde, Theilladung Güter. — Gerda, Jans, Kopenhagen, Ballast. — Karen, Rönne, Nexoe, Ballast.

**Gesegelt:** Mlawka (SD.), Tramborg, Ostende, Holz. — Amalia (SD.), Rathke, Stettin, Holz und Güter. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Flensburg, Kleie. — Skjöld (SD.), Svensson, Landskrona, Kleie.

15. April. Wind: W.

**Angekommen:** Nora (SD.), Bru, Stettin, leer. — Svava, Jensen, Odense, Ballast.

**Im Ankommen:** Bark „Maria" mit Petroleum.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 13. April. Wasserstand 5,84 Meter.
Wind: S. Wetter: Regen, warm.

Stromauf:

Von Elbing nach Warschau: St. Gornitzki, — F. Gornitzki.

Stromab:

Haupt, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 160 650 Kgr. Roggen.

Jul. Haupt, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 135 150 Kgr. Weizen.

Petzke 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 140 250 Kgr. Roggen.

Sandau, 1 Kahn, Bresmann, Plock, Danzig, 135 150 Kgr. Weizen.

König, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 112 200 Kgr. Roggen.

Thorandt, 1 Dampfer, Zawichost, Plock, Danzig, 89 000 Kgr. Weizen.

## Meteorologische Depesche vom 15. April.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Bar. mm | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore . . . | 764 | NNW | 2 | wolkig | 7 |
| Aberdeen . . . . . | 761 | NW | 4 | wolkig | 4 |
| Christiansund . . . | 752 | NNW | 4 | Schnee | 1 |
| Kopenhagen . . . . | 749 | N | 2 | wolkig | 3 |
| Stockholm . . . . . | 742 | NW | 2 | wolkenlos | —2 |
| Haparanda . . . . . | 743 | NNO | 4 | bedeckt | —2 |
| Petersburg . . . . | 739 | NNO | 1 | Nebel | 2 |
| Moskau . . . . . . | 745 | O | 1 | bedeckt | 7 |
| Cork, Queenstown | 763 | N | 2 | heiter | 6 |
| Cherbourg . . . . . | 758 | NO | 5 | bedeckt | 5 |
| Helder . . . . . . . | 757 | NNW | 2 | wolkig | 5 |
| Sylt . . . . . . . . . | 752 | N | 5 | wolkig | 4 |
| Hamburg . . . . . . | 753 | NW | 4 | Regen | 3 |
| Swinemünde . . . | 750 | W | 4 | bedeckt | 4 |
| Neufahrwasser . . | 747 | W | 3 | bedeckt | 4 |
| Memel . . . . . . . | 756 | W | 3 | Regen | 1 |
| Paris . . . . . . . . | — | — | — | — | — |
| Münster . . . . . . | 756 | NW | 1 | bedeckt | 4 |
| Karlsruhe . . . . . | 757 | SW | 3 | halb bed. | 6 |
| Wiesbaden . . . . . | 757 | still | — | bedeckt | 5 |
| München . . . . . . | 757 | SW | 4 | wolkig | 5 |
| Chemnitz . . . . . . | 755 | W | 5 | wolkig | 4 |
| Berlin . . . . . . . . | 752 | WNW | 5 | bedeckt | 5 |
| Wien . . . . . . . . | 756 | W | 2 | wolkig | 7 |
| Breslau . . . . . . | 758 | W | 4 | bedeckt | 6 |

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Unter der Wechselwirkung eines barometrischen Maximums von etwa 765 Millim. westlich von Irland und eines Minimums unter 740 Millim. über Südfinnland, wehen im Nord- und Ostseegebiete mäßige westliche bis nördliche Winde, während im Binnenlande südwestliche bis nordwestliche Luftströmung vorherrschend ist. Das Wetter ist über Centraleuropa kühl und trübe, vielfach haben leichte Regenfälle stattgefunden. In Deutschland liegt die Temperatur bis zu 4½ Grad unter der normalen.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| April. | Stde. | Barom. Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 14 | 12 | 746,4 | + 6,4 | O, flau, Nebel. |
| 15 | 8 | 746,2 | + 4,1 | WNW, frisch, bedeckt. |
| | 12 | 746,7 | + 5,7 | WNW, „ wolkig bezogen. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut (7040
Danzig, den 13. April 1889.
**Ernst Böck u. Frau geb. Gäbler.**

---

Am 13. d. M. verschied unser lieber Mitarbeiter Herr Telegraphen-Secretär

**Emil Matthießen.**

Durch sein biederes Wesen, seine Pflichttreue und die Lauterkeit seines Charakters hat er sich unsere Liebe und Achtung zu erwerben gewußt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Danzig, 15. April 1889.

**Der Vorsteher und die Beamten des Kaiserl. Telegraphenamts.** (7058

---

Heute Vormittags 10¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der Rentier

**Herrmann Wiens**

im 87. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an Die Hinterbliebenen.

Tiegenhof, d. 13. April 1889.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. d. Mts., Mittags 1 Uhr, auf dem Kirchhofe in Tiegenhof statt. (7045

---

Statt besonderer Meldung

Heute entschlief nach schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

**Adolphine Keiler**

geb. Ramelow

in ihrem 53. Lebensjahre tiefbetrauert von den Ihrigen.

Demlin per Gardschau, den 14. April 1889.

**Carl Julius Keiler** nebst Kindern. (7068

---

Die Beerdigung des Telegraphen-Sekretairs Emil Matthießen findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle St. Trinitatis, Halbe Allee aus statt.

---

## Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Ernst, Capitain Neumann auf der Reise von Hamburg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

**den 16. April cr.,**

Vormittags 9½ Uhr, in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43, anberaumt. (1956

Danzig, den 15. April 1889.

**Königl. Amtsgericht X.**

## Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Vineta", Capitain Riemer, auf der Reise von Stettin nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

**den 16. April cr.,**

Vormittags 9¾ Uhr, in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (7101

Danzig, den 15. April 1889.

**Königl. Amtsgericht X.**

## Bekanntmachung.

Längs der Promenade vom Hohen Thor bis zum Petershager Thor soll an Stelle der hölzernen eine eiserne, circa 800 Mtr. lange Barriere aufgestellt weren, deren Kosten incl. Aufstellen u. Anstrich auf 6000 M veranschlagt sind; die Barriere soll in derselben Weise hergestellt werden, wie die längs der Promenade nach dem Olivaer Thor bereits aufgestellte. Zur Vergebung dieser Arbeit habe ich einen Submissions-Termin auf

**Sonnabend, d. 20. April,**

Vormittags 10 Uhr, (Nicht am 30. April wie in Nr. 17622 gedruckt) in meinem Bureau — Neugarten Nr. 23/24 — anberaumt und ersuche Unternehmer mir ihre versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten bis zu dem gedachten Tage einzureichen. Die Bedingungen p. p. können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen, auch gegen Copialgebühren (50 Pf.) von dort bezogen werden.

Danzig, den 2. April 1889.

**Der Landes-Bauinspector.**
**Breda.** (6395

---

# Auction

**Heiligenbrunn Nr. 25.**

Mittwoch, den 17. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung ein

**polisander Pianino**

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (7092

**Stützer,**
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

---

## Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Laut Beschluß der heute stattgefundenen General-Versammlung der Actionäre ist die Dividende für das Geschäftsjahr 1888/89 auf **dreißig Mark** pro Actie festgesetzt worden und wird dieselbe vom 15. d. M. ab gegen Auslieferung des Dividendenscheines IV. Serie Nr. 4 im Bureau der Gesellschaft Heilige Geistgasse Nr. 83 ausgezahlt.

Danzig, den 13. April 1889. (7067

**Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft.**
John Gibsone.

---

Die geehrten Mitglieder des

**Vereins**

zur Errichtung und Erhaltung von

**Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten**

werden zu der am Mittwoch, den 17. April cr., Nachmittags 4 Uhr, in dem Anstaltsgebäude, Poggenpfuhl 61, stattfindenden

**Generalversammlung**

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
Vorlegung der Verwaltungsrechnung pro 1888 und Erstattung des Jahresberichts.
Revisionsbericht über die Rechnung pro 1887 und Decharge derselben.
Wahl zweier Rechnungsrevisoren.
Wahl des Verwaltungsrathes und Vorstandes.

**Der Vorstand.**
Zimmermann. Berger. Dr. Cosack. Matzko.

---

# Sargmagazin

**von Kanthack, dritten Damm 11,**

empfiehlt beim Bedarf eichene, Koffer- und Modell-Särge, natur und schwarz polirt, Cement wie Metall, sowie auch alle Façons, nebst allen Garnirungen etc. zu den reellsten und billigsten Preisen.
6939) Kanthack, 3. Damm 11.

---

**Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,**

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei

Ausschank bei **Oscar Schenck** und E. Tischler, Theater-Restaurant.

5794) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

---

## Oeffentliche Versteigerung.

Am 17. April cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in Bromberg, Petersohnstraße Nr. 7 einen wenig gebrauchten Bullieur Dampfkessel von 35 Quad.-Mtr. Heizfläche mit completter Armatur u. Garnitur nebst Rohrleitungen und eine 16pferdige Dampfmaschine von 300 mm. Cylinderdurchmesser und 500 mm. Hub mit Meyer'scher Expansion nebst Treibriemen.

Ebendaselbst einen completten Futterdämpfer, System Henze und 1 Speisezurichtervorwärmer gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Die Besichtigung der Maschinen kann nach vorheriger Anmeldung bei Herrn Ingenieur Mey in Bromberg, Petersohnstraße Nr. 6, erfolgen. (6887

Bromberg, den 10. April 1889.

**Korth, Gerichtsvollzieher.**

---

## An Ordre

sind per SS. Jolantha ex Kiew von Bordeaux
BK 692 1 Faß Cognac,
2 1 Kiste Cognac
eingetroffen.

Inhaber der girirten Connossements wolle sich schleunigst melden.
7057) F. G. Reinhold.

---

# Dampfer-Expedition

von Oporto und Lissabon

**nach Danzig.**

**Dpfr. „Vendsyssel",**

Capt. Christensen

ladet Ende April oder Anfang Mai cr.

Güteranmeldungen werden erbeten bei
H. Kendall u. Co., Oporto,
Ernst George, Lissabon,
F. G. Reinhold, Danzig.

---

**Hermann Lau,**
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (9729

---

**Violin- und Clavier-Unterricht**

ertheilt

**Friedrich Laade,**
Musikdirector, (5773
Hundegasse Nr. 119.

---

**Violoncello- und Klavier-Unterricht**

ertheilt

**Fritz Stade,**
Organist u. Musikdirektor.
Tobiasgasse 12. (5783

---

**Kaufe 150 bis 200 Ctr. Saatkartoffeln,**

Dabersche oder Schneeflocke. Abnahme Bahnhof Stuhm.

Gef. Offerten unter W. K. postlagernd Stuhm erbeten. (7033

---

**Mein Atelier für künstliche Zähne** befindet sich Langgasse Nr. 48, neben dem Rathhause.
6728) F. F. Schröder.

---

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90000. Loose à M 3,
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie a M 3,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Loose d. Mecklenburger Pferde-Lotterie à M 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150000, Loose à M 3 bei (7071
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

---

**Max Johl**
Zahnkünstler
Langgasse 72,
im Hause der Herren Oertell und Hundius. (6691

---

Delicate
**Matjes-Heringe,**
**Neue Malta-Kartoffeln**
empfing und empfiehlt
**Carl Köhn,**
Vorst. Graben 45, Ecke d. Melzerg.

---

**Osterscherze,**

höchst originell.

Eierform u. als Attrappen, sowie Eier aus Seife empfing soeben in den neuesten Mustern.

Ferner empfehle Eierfarben in 10 verschiedensten prachtvollsten Nuancen, per Pack 10 und 5 Pf.

**Albert Neumann,**
Langenmarkt 3. (6999

---

של פסח

Wein habe billig zu verkaufen.
**G. Dzik,** (7008
Weinhandlung, Johannisgasse 28.

---

**Baumkuchen**

für 5 M franco, v. bekannt. vorz. Güte. Osterbestell. erbitte rechtzeitig.
Paul Lange, Conditor, Bischofswerda i. S.

---

**Natur-Ungarweine,**

garantirt echt, weiß, roth, herb o. süß, versendet in 4 Liter-Fäßchen portofrei zu 5—6 M, steuerfrei 1,20 M höher. **W. Groß,** Wein-Export, Jägerndorf, Oesterreich.

---

Ein tägliches Bad erhält die Gesundheit.
Wehl's Heizb. Badestuhl. Ohne Mühe ein warmes Bad. Unentbehrlich für Jeden. Prospecte gratis.
E. Weyl, Berlin, W. 41, Leipzigerstr. 134.

---

Korkschneiderei mit Maschinenbetrieb, Böttchergasse 18.
Wein-, Bier-, Selter-, Liqueur-, Medizin-Korke von 1 M p. Mille an, Faßkorke, Conservengläser-Korke, Kork-Sohlen, Kork-Maschinen à 50 ₰ und Holzkrähne von 30 ₰ an empfiehlt (6699
**Walter Moritz,**
Böttchergasse 18, Ecke Paradiesg.

---

**Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen**

von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth (7019
J. Baumann, Breitgasse 36.

---

## Wilhelm-Theater.

Heute Montag, den 15. April cr.:

**Fortsetzung und Entscheidungs-Ringkampf**

zwischen dem Fleischer Herrn **Franz Jaworski,** früheres Mitglied des Abs'schen Athleten-Clubs zu Hamburg, anerkannt als bester und gewandtester Club-Ringer und dem Athleten Herrn **Lomberg.**

NB. Der Ringkampf oben genannter Herren blieb am Donnerstag, den 11. d. Mts. unentschieden.

---

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs wie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein seit mehreren Jahren geführtes feines **Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** an Herrn **O. Beck** übergeben habe. Indem ich für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte dasselbe auch meinem Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

**P. Neumann,**
Fleischermeister.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum und meinen werthen Kunden anzuzeigen, daß ich mein feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft von der Hundegasse 99 nach der **Melzergasse 15** verlegt habe. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch in dem jetzigen Geschäft mir bewahren zu wollen, indem es mein Bestreben sein wird für reelle Waare und gute Bedienung Sorge zu tragen.
7018) Hochachtungsvoll

**O. Beck,**
Fleischermeister, Melzergasse 15.

---

**Maria Wetzel,**
Langgasse 4, I.

Für die

**Frühjahrs-u. Sommer-Saison**

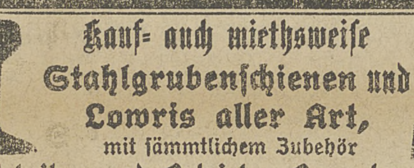
sind

**sämmtliche Neuheiten**

eingetroffen. Ich empfehle dieselben der geneigten Beachtung.

**Maria Wetzel,**
Langgasse 4, I.

---



**Kauf- und miethsweise Stahlgrubenschienen und Lowris aller Art,**
mit sämmtlichem Zubehör
**für Fabriken und Betriebe, Bauunternehmungen etc.,**
auch gebrauchtes Material
offeriren
**Ludw. Zimmermann Nachf., Danzig,**
Fischmarkt 20/21.

---

| **Els. Stallfenster,** | **Els. Dachfenster** |
| --- | --- |
| drehbar, zum Oeffnen auf vertikaler oder horizontaler Achse, kleinste bis grösste Sorten, von 4 Mark pro Stück ab | für Pfannen- oder glattes Dach, in allen gangbaren Grössen, mit Stellstange zum Aufklappen empfiehlt billigst (6282 |

**Rudolph Mischke,**
Langgasse 5.

---

## Als best anerkannte Biere

empfehle:

| | | | |
| --- | --- | --- | --- |
| Culmbacher ff. | 15 | Flaschen | 3 M. |
| Münchener Augustiner Bräu ff. | 18 | - | 3 M. |
| Königsberger, dunkel (Ponarth, Schifferdecker) | 25 | - | 3 M. |
| do. Märzen, hell do. | 30 | - | 3 M. |
| Danziger Actien-Bier | 33 | - | 3 M. |
| Grätzer (Habeck u. Co.) | 30 | - | 3 M. |
| Engl. Porter und Ale (Barclay u. Co.) | 10 | - | 3 M. |
| Doppel-Malz-Gesundheitsbier | 25 | - | 3 M. |

Münchener Augustiner, sowie Königsberger in Originalgebinden zu billigsten Preisen. (7023

**N. Pawlikowski, Hundegasse 120.**

---

# Tapeten.

**Die Tapete in meinem Schaufenster kostet 24 Pfg.**

Bitte zu prüfen, ob die bereits aus **Königsberg und Danzig** angepriesene Tapete oder die meine die schönere ist.

**Preise sämmtlicher Waaren sehr billig.**

**Carl Baumann,**
Matzkauschegasse 6.

---

**Gummiwaaren-Fabrik E. Hopf, Danzig,**
10, Matzkauschegasse 10 und 117, Breitgasse 117
empfiehlt in nur Prima-Qualität:
Englische und russische Gummischuhe in allen Façons, Wasserdichte Regenröcke, abwaschbare Tischdecken, Wasserdichte Betteinlagen für Kinder, Kranke und Wöchnerinnen.

| | | | |
| --- | --- | --- | --- |
| Irrigatoren, | Gummi-Fußbinden, | Nasendouchen, | Bougies, |
| Clysopompes, | Gummi-Strümpfe, | Augendouchen, | Catheter, |
| Mutterrohre, | Gummi-Eisbeutel, | Ohrspritzen, | Suspensorien, |
| Clystirrohre, | Gummi-Luftkissen, | Milchpumpen, | Urinale. |

**Gummi-Schläuche** zum Wein- und Bierabfüllen, zu Säureleitungen, für chemische Zwecke und Laboratorien, zu Wasserleitungen, zu Irrigatoren, Nasendouchen etc.
**Reparatur-Werkstatt** für Gummischuhe u. sonstige Gummiwaaren.

---

**Hypotheken-Darlehne**

in beliebiger Höhe kündbar wie unkündbar vermitteln

**Uhsadel u. Lierau, Danzig,**
7050) Lastadie 14.

---

Bohrmaschinen, Reifenbiegmaschinen, Reifenstauchmaschinen, Drehbänke mit und ohne Leitspindel, Petroleum-Meß-Apparate, Flaschenzüge, Pumpen, Bier-Apparate, Berliner Geldschränke, Kluppen, Blasebälge zu billigen Preisen. (6867

**Emil A. Baus,**
7, Gr. Gerbergasse 7.

---

Ein gut. gangb. Destillations- u. Schankgeschäft w. m. Ang. des Preises v. sof. zu pachten gesucht. Off. u. 6876 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

---

Junge schwarze Seiden-Spitz-Hunde echte Race s. verkäufl. 3. Damm Nr. 13 part. (7084

---

Ein neuer Bierluftdruckapparat billigst zu verkaufen 1. Damm 14. (6756

Ein noch gut erhalt. Offizierdegen wird zu kaufen gesucht. Off. u. 7066 i. d. Expd. d. Ztg.

Ein sehr gutes Pianino, fast neu, versetzungshalb. gegen Kasse sehr billig zu verkauf. Große Schwalbengasse 7, I. (7093

---

60000 M auf ein Gut zur 2. Stelle, jedoch innerhalb pupillarischer Sicherheit sind zu cediren. Reflekt. w. sich unt. 7003 in d. Expd. d. Zeitung melden.

---

**6—7000 Mark**

werden zum 1. Juni zu 4½ Proc. gegen volle Sicherheit gesucht und bittet man Offerten unter 6499 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

---

Ein kräft., einf. Mädchen wird in 1 größ. Wirthschaft a. Stütze der Hausfrau gesucht. Meldungen Hundegasse 126 2 Treppen Nachmittag von 3 Uhr ab. (7031

Eine geb., anspruchsl. Dame als Stütze der Hausfrau mit gut. Zeugn. empf. Frau H. Kuhn Jopengasse 9. (7094

---

**Ein junger Mann,**

der die Obersekunda besucht hat, wünscht als Lehrling in ein kaufmänn. Geschäft für Getreide, Versicherung p. p. v. sogl. einzutreten. Adr. u. 7051 i. der Expd. d. Ztg.

---

**Brodbänkengasse 14**

ist die neudecorirte zweite Etage bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Jopeng. 50 ist die 2. Saal-Etage v. 1. Oktbr. ab zu vermiethen. Zu beseh. v. 11—1 Uhr. Näheres Schüsseldamm 52. pt.

Ein Parterre-Lokal als Laden oder Comtoir zu vermiethen. (6943
Näheres Jopengasse Nr. 47.

Eine renov. Wohnung, 3 Zimmer etc. n. Garten, Stallung mit Pferdegel. ist für den Sommer eventl. auch länger sof. billig zu verm. Kahlbude (Bahnstation) D. Holzrichter, Mühlenbesitzer.

Eine möbl. Wohnung, aus 2 bis 3 Zimmern mit 3 Betten bestehend und im Mittelpunkt d. Stadt gelegen, wird auf 4 Wochen zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 7085 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

**Das Ladenlokal**

Hl. Geistg. 128 (am Glockenthor) worin seit 15 J. 1 Cigarrengesch. betrieben wird, ist n. Wohnung zum 1. Oktbr. anderw. zu verm. Näheres Hl. Geistgasse 127 1 Tr.

Weidengasse 4d. ist eine eleg. möblirte Wohnung von zwei Zimmern, Entree und Burschengelaß sofort zu vermiethen.

---

# V. R. K. D.

Zeichnungen zum Stiftungsfeste nimmt der Vorstand bis Dienstag, den 16. April entgegen. (7072

---

**Reuter-Club**

plattdütscher Verein.

Dingsdag Abend, half nägen, Tausamenkunft im Dütschen Hus, Holzmarkt 12. (577

---

**Danziger Reiter-Verein.**

Donnerstag den 18. d. Mts. Generalversammlung im Artillerie-Casino Melzergasse Abends 7½ Uhr. (7089
1. Neuwahl eines Comitee-Mitgliedes.
2. Renn-Propositionen.

**Der Vorstand.**

---

**Die Hrn. Kommilitonen,**

die sich an der gemeinsamen Fahrt nach Berlin am 25. April betheiligen wollen, werden ersucht, das Fahrgeld (11,50 M) Langenmarkt 18, parterre, abzugeben, jedoch bis spätestens Sonnabend, den 20. April.

**Moritz Liepmann,**
Stud. jur. (7055

---

**Kegelbahn.**

Unterzeichneter macht den geehrten Kegelschützen die ergebene Mittheilung, daß der durch den Schleusenbruch entstand. Wasserschaden der Kegelbahn aufs Beste durch neue vorzügliche Bohle und neuen Asphalt reparirt ist, und dieselbe zur gefl. Wiederbenutzung hiermit bestens empfiehlt. Dienstag und Sonnabend noch frei. Für feste Clubs ermäßigte Preise.

Ergebenst

**J. Steppuhn,**
Caffeehaus Danziger Bürgergarten Schidlitz. (7056
1. Etablissement rechts an der Pferdebahnweiche.

---

Möbl. Sommer-Wohn. Oliva, Pelonker Str. 15 part. am Walde best. a. Zimmer, Kabinet, Entree, Veranda u. Garten zu vermiethen. (5953

---

Pfungstädter

**Bock-Ale**

empfiehlt (7102

**Ch. Ahlers,**
Vorstädtischen Graben 31.

---

**24. Heil. Geistgasse 24.**
Restaurant
**F. König.**
Ausschank von Elbinger Böhmisch- und Bockbier.
Mittagstisch von 12 Uhr ab: Billige Speisenkarte.

---

**Im Apollo-Saale.**

Dienstag, den 23. April cr., Abends 7½ Uhr:

**Concert**

**Edmund Glomme,**
Director des herzogl. Sachsen-Altenburg. Hoftheaters.

**Fräulein Aline Friede,**
Concertsängerin.

Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin des Herrn C. Wenkopf.

Billets a 3 u. 2 M, Stehplätze a 1,50 bei Constantin Ziemssen, Pianoforte- und Musikalien-Hdl.

---

**Stadt-Theater.**

Dienstag, den 16. April. Benefiz für Marie Immisch und Fritz Rémond. Glück bei Frauen. Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser. Zum Schluß: Concert der Opernmitglieder.

Mittwoch, den 17. April. Erstes Gastspiel des Hofschauspielers Fried. Mitterwurzer. Hamlet.

Donnerstag, d. 18. April. Zweites Gastspiel von Fried. Mitterwurzer. Hüttenbesitzer.

Freitag, den 19. April. Geschlossen.

---

**Wilhelm-Theater.**

Dienstag, den 16. April 1889:

Großer

**Preis-Ringkampf**

zwischen dem bisher unbesiegten Herrn

**Robert Kresin**

und dem Athleten und Ringkämpfer Herrn

**Lomberg.**

Gastspiel der Parterre- und Luft-Gymnastiker

**Troupe Galero**

3 Damen, 3 Herren.

Auftreten der Costümsängerinnen Frl. Frida Janina, Enny Hoffmann, Elsa Schenk.

Gastspiel des unübertrefflichen Malabaristen

**Mons. Louffon.**

Herr Egberts, Gesangshumorist.

Gastspiel der weltberühmten und ohne Concurrenz dastehenden Original-Kraft-Künstler und Preis-Ringkämpfer Herren **Lomberg und Leidner.**

Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend bleibt das Theater geschlossen. Sonntag, den 21. cr. (1. Osterfeiertag)

**Wiedereröffnung**

mit neuem Programm.

---

Hiermit warne ich Jeden der Mannschaft meines Schiffes „Maria" etwas zu borgen, da ich für keine Schulden derselben aufkomme. Zacharias, (7090
Capitain des Schiffes „Maria" von Tönsberg.

---

# Dank.

Die außerordentliche Anzahl von Beweisen der Liebe und Freundschaft, sowie der herzlichsten Theilnahme, von Seiten unserer Gönner, am Tage unseres 25jährigen Geschäfts-Jubiläums, versetzen uns in die Unmöglichkeit jedem Einzelnen unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Der Weg der Oeffentlichkeit erleichtert uns dies und so versäumen wir nicht, unseren Gefühlen aufrichtigster Dankbarkeit, allen denen gegenüber, welche von nah und fern, unserer an diesem Tage, in so wohlwollender Weise gedacht haben, hiermit bewegten Ausdruck zu geben.

**Richard Sambuco. Frau.**
Firma: (7087
**Mathilde Tauch.**

---

Uhren, Ketten u. Goldwaaren, jetzt Breitgasse 77, 3 Häuser weiter. (6351
Eug. Bieber, Uhrmacher.

---

Hierzu eine Beilage des Herrn August Momber hier Langgasse 60.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.